

Geschäftsbericht
des **TELES-Konzerns**
für das
Geschäftsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis	
Zusammengefasster Lagebericht	4
Grundlagen des TELES-Konzerns	4
Steuerungssystem	6
Forschung & Entwicklung	6
Wirtschaftsbericht	7
Personal	13
Risikobericht	14
Chancenbericht	26
Finanzierung der Unternehmensfortführung	26
Prognosebericht	27
Kennzahlen des TELES-Konzerns (IFRS)	30
Kennzahlen der TELES AG (HGB)	30
Angaben gem. § 289a HGB, § 315a	31
Entsprechenserklärung zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	34
Erklärung der gesetzlichen Vertreter nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB	39
Vergütungsbericht der TELES AG für das Jahr 2023	40
Konzernabschluss des TELES-Konzerns für das Geschäftsjahr 2023	59
Konzernbilanz	60
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	62
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	63
Konzernkapitalflussrechnung	64
Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023	65
(1) Allgemeine Angaben	65
(2) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze	66
(3) Aufgegebener Geschäftsbereich	83
(4) Immaterielle Vermögenswerte	85
(5) Sachanlagen	87
(6) Nutzungsrechte	89
(7) Finanzanlagen	90
(8) Vorräte	90
(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90
(10) Sonstige Vermögenswerte	91

(11) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	91
(12) Eigenkapital	91
(13) Langfristige Darlehen	92
(14) Leasingverbindlichkeiten	93
(15) Kurzfristige Darlehen	93
(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94
(17) Sonstige Rückstellungen	94
(18) Tatsächliche und latente Steuerschulden	95
(19) Sonstige Verbindlichkeiten	96
(20) Umsatzerlöse	96
(21) Materialaufwand	97
(22) Personalaufwand	97
(23) Abschreibungen und Wertminderungen	98
(24) Sonstige betriebliche Erträge	99
(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen	100
(26) Finanzergebnis	100
(27) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	101
(28) Finanzinstrumente	103
(29) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen	109
(30) Vergütung des Schlüsselmanagements (Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB und IAS 24)	112
(31) Anteilsbasierte Vergütungen	113
(32) Ergebnis je Aktie	113
(33) Segmentberichterstattung	115
(34) Befreiung nach § 264 III HGB	117
(35) Honorare des Abschlussprüfers	118
(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	118
(37) Corporate Governance	118
(38) Kapitalmanagement	119
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	120
Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2023	129

Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem TELES-Konzern (nachfolgend „TELES-Konzern“, „TELES-Gruppe“ oder „TELES“) auch die Muttergesellschaft, die TELES AG, mit Sitz in Berlin, Deutschland. Er ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 erstellt.

Die TELES AG stellt den Jahresabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausführungen zur Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung werden jeweils separat dargestellt.

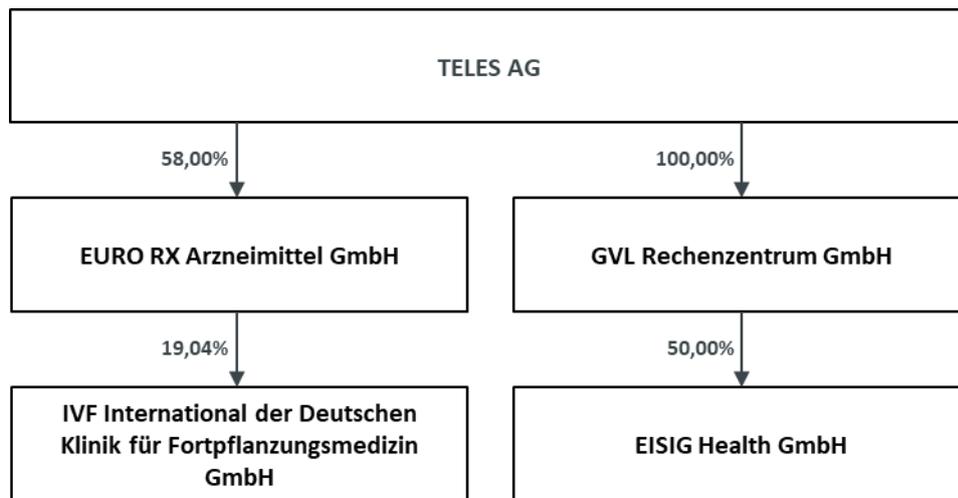
Grundlagen des TELES-Konzerns

Die TELES ist seit dem 1. Oktober 2023 nur in dem Segment Pharma tätig. Das Segment Telekommunikation wurde zum 1. Oktober 2023 mit den Bereichen Entwicklung, Service und Order Management für Bestandskunden (Teilbetrieb) im Rahmen eines Asset Deals veräußert. Die in dem Teilbetrieb zugehörigen Arbeitnehmer sind ebenfalls auf den Erwerber übergegangen. Damit wurde die TELES AG zu einer reinen Finanzholding mit den Aufgaben Konzernrechnungswesen sowie Konzern-IT transformiert.

Im Segment Pharma konzentriert sich TELES auf das Wachstumsfeld Specialty Pharma in Deutschland und Europa. Specialty Pharma umfasst in der Regel hochpreisige Arzneimittel für chronische, komplexe oder seltene Erkrankungen, wie sie auch von TELES vertrieben werden. Der Fokus der TELES-Gruppe liegt bei sechs Indikationsgebieten: Onkologie, Neurologie, Autoimmunerkrankungen, Ophthalmologie, Hämophilie sowie Infektiologie.

Das Segment Pharma vereint die Arzneimittelversorgung mit einem Fokus auf die Digitalisierung und die Prozessoptimierung entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungsketten und das Managen von großen Datenvolumina in der Pharmaindustrie.

Im Segment Telekommunikation lieferte TELES Carrier Solutions Digitalisierungslösungen für die Entwicklung und Wartung von Telekommunikationsnetzen an nationale oder internationale Carrier (Fest- oder Mobilnetzbetreiber). TELES migrierte traditionelle TDM/SDH-Netze in All-IP-Netze und bot cloudbasierte Unified Communication as a Service an.



EURO RX Arzneimittel GmbH, Wedemark (EURO RX) ist ein spezialisierter Arzneimittelversorger, der mit einer digitalisierten Supply Chain die zuverlässige pharmazeutische Versorgung von Patienten europaweit gewährleistet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrades kann die EURO RX Medikamente für Krebserkrankungen, Autoimmundefizite sowie Kombinationstherapien der personalisierten Medizin (Specialty Pharma) zügig und verlässlich liefern. EURO RX hält eine 19,04% Beteiligung an der IVF International der Deutschen Klinik für Fortpflanzungsmedizin GmbH, Bad Münders.

GVL Rechenzentrum GmbH, Berlin (GVL) ist ein spezialisiertes Apothekenrechenzentrum, das sich auf die Implementierung des Elektronischen Rezeptes (eRezept) fokussiert. Damit werden in Zukunft zwischen Apotheken und Krankenkassen einfachere Abrechnungsvarianten möglich, die auch die Versorgungsforschung für die Pharmaindustrie unterstützen. GVL hält eine 50% Beteiligung an der EISIG Health GmbH, Berlin. Die EISIG Health GmbH führt derzeit kein operatives Geschäft durch und ist daher für den Konzernabschluss nur von untergeordneter Bedeutung.

Steuerungssystem

Das operative Geschäft des TELES-Konzerns sowie der TELES AG wird im Wesentlichen über bedeutsame finanziellen Leistungsindikatoren gesteuert.

Segment Pharma	TELES AG
Umsatz	Umsatz
Rohhertragsmarge	Betriebsergebnis (EBIT)
Betriebsergebnis (EBIT)	Auftragseingang
Auftragseingang	

Die Rohhertragsmarge setzt den Rohertrag ins Verhältnis zum erzielten Umsatz.

Der Auftragseingang im Segment Pharma ist der Indikator, der bestimmend mit geringem Zeitversatz für den Umsatz ist. Der Auftragseingang der TELES AG bzw. im Segment Telekommunikation ist ein bedeutender Indikator für den Umsatz mit geringem Zeitversatz (Projektgeschäft) oder bei höherem Zeitversatz (Wartungsverträge) für den Umsatz der kommenden 12 Monate.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren spielen bei der Steuerung des Konzerns keine wesentliche Rolle. Der Konzernvorstand hat ein umfangreiches Konzernberichtswesen für die bedeutsamen Leistungsindikatoren der Konzerngesellschaften etabliert und führt mit den Konzerngesellschaften regelmäßige Reviews (Unternehmensplanung mit Plan-Ist Analysen) durch.

Darüber hinaus wird die Liquidität täglich überwacht, um frühzeitig auf Abweichungen von den geplanten Zahlungsströmen reagieren zu können.

Forschung & Entwicklung

Bis zur Veräußerung des Segmentes Telekommunikation zum 1. Oktober 2023 hat sich die TELES AG im Bereich Forschung & Entwicklung darauf fokussiert, neue marktfähige Produkte rasch zu entwickeln und einzuführen, die Entwicklungsprozesse stetig zu optimieren und die Kosten der Entwicklung und Herstellung qualitativ hochwertiger neuer und zuverlässiger Produkte zu senken. Im Geschäftsjahr 2023 spiegeln die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen vor allem die Weiterentwicklung des Softswitches

(Hauptprodukt von Carrier Solutions) für Mobilnetzbetreiber und virtuelle Mobilnetzbetreiber wider. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren bis zum 30. September 2023 sechs Mitarbeiter (Vorjahr: 6) im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Die Aufwendungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 330.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft hat sich 2023 in nahezu allen wichtigen Wirtschaftsräumen erneut deutlich verlangsamt. In den Industriestaaten ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1,5 % gewachsen und das Wachstum wird sich im Jahr 2024 auf 1,4 % verlangsamen¹. Das weltweite BIP-Wachstum wird für das Jahr 2023 auf drei Prozent geschätzt und für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von 2,9 % prognostiziert².

Laut IWF hat sich der Wirtschaftsausblick seit dem April 2023-Update wie folgt verändert: „Die Prognosen zum weltweiten Wachstum sind seit dem April-Update von 2023 gleichgeblieben. Jedoch liegt das weltweite Wachstum noch deutlich unter dem historischen Durchschnittswachstum von 3,8 Prozent (in den Jahren 2000 bis 2019). Der Krieg in der Ukraine sowie der immense Ausbruch von Covid-19 in China 2020 haben sich negativ auf das Wachstum ausgewirkt. Die Inflationsrate war Ende 2022 auf einem Langzeithoch. Zwar erwartet der IMF, dass Inflationsraten im laufenden Jahr 2023 fallen werden, jedoch wird die Inflation immer noch deutlich über dem Niveau von vor der Corona-Krise liegen.“³

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Pharma

In Europa erreichten die Umsätze im Apothekenmarkt im Jahr 2023 laut Statista einen Wert von rund EUR 265,3 Mrd. Im Jahr 2024 soll der Umsatz bei EUR 316,6 Mrd. liegen und es wird eine jährliche Wachstumsrate (CAGR 2024-2028) von 3,26% erwartet, was zu einem prognostizierten Marktvolumen von EUR 360,0 Mrd. im Jahr 2028 führt.⁴

¹ Statista 02.01.2024: [IWF Prognose: Wachstum des BIP nach Ländergruppen bis 2024](#)

² Statista 02.01.2024: [IWF Prognose: Wachstum des BIP nach Ländergruppen bis 2024](#)

³ Statista 02.01.2024: [IWF Prognose: Wachstum des BIP nach Ländergruppen bis 2024](#)

⁴ Statista: [Marktprognose Apotheken - Europa](#)

Laut Marktbericht Classic von IQVIA verbuchten die Apotheken in Deutschland in den ersten neun Monaten im Jahr 2023 ein leichtes Umsatzwachstum (+1,9 %) bei moderatem Absatzrückgang (-2,7 %). Diese etwas weniger abgegebenen Medikamentenpackungen im Vgl. zum Vorjahreszeitraum erzielten einen Wert von 35,1 Mrd. Euro (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, inkl. Impfstoffen und Testdiagnostika) an Patienten abgegeben.⁵

Das Marktsegment der rezeptpflichtigen Präparate (Rx) wächst im Dreivierteljahr 2023 kumuliert um 2,4 % nach Umsatz und +1,9 % nach Absatz. Dies entspricht einem Marktvolumen von rund 30,6 Mrd. Euro bzw. 587 Mio. Packungen.⁶

Geschäftsverlauf des TELES-Konzerns

Im Rahmen der nachfolgenden Analyse des Geschäftsverlaufs ist zu beachten, dass die Vergleichsinformationen aufgrund der Veräußerung des Segmentes Telekommunikation zum 1. Oktober 2023 angepasst wurden.

Der Umsatz des TELES-Konzerns lag im Berichtsjahr bei EUR 59,3 Mio. (Vj. EUR 73,4 Mio.). Im Segment Pharma lag der Umsatz bei EUR 59,3 Mio. (Vj. EUR 73,4 Mio.), dieser besteht im Wesentlichen aus dem Verkauf von rezeptpflichtigen Arzneimitteln (wichtig sind Spezialmedikamente für Krebserkrankungen, Autoimmundefizite sowie Kombinationstherapien der personalisierten Medizin). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine signifikante Preiserhöhung im Einkauf bei einem im Jahr 2022 sehr erfolgreichen Krebsmedikament in Deutschland. Das Segment Telekommunikation wurde zum 1. Oktober 2023 veräußert. Ein Umsatz wird für die Jahre 2022 und 2023 nicht ausgewiesen. Dargestellt wird lediglich das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen. Im Segment Pharma lag der Materialaufwand bei EUR 56,0 (Vj. Mio. EUR 70,2 Mio.).

Der Personalaufwand ist durch die Veräußerung des Segments Telekommunikation auf EUR 2,1 Mio. gesunken (Vj. EUR 2,7 Mio.). Im Jahr 2023 wurden keinerlei Aktienoptionen ausgegeben. Im Vorjahr lag der Anteil von anteilsbasierten Vergütungen bei EUR 0,5 Mio. Die Abschreibungen lagen bei EUR 1,0 Mio. (Vj. 16,5 Mio.), davon Abschreibungen von

⁵ IQVIA: [IQVIA Marktbericht Classic – 3. Quartal 2023](#)

⁶ IQVIA: [IQVIA Marktbericht Classic – 3. Quartal 2023](#)

Kundenstamm und Marke EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,7 Mio.) und Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). Der Rückgang der Abschreibungen resultiert aus den Wertminderungen auf Goodwill, Kundenstamm und Marke im Vorjahr von EUR 15,5 Mio. Eine detaillierte Darstellung der Abschreibungen befindet sich im Konzernanhang. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf EUR 2,8 Mio. (Vj. EUR 1,7 Mio.), davon Abschluss- und Prüfungskosten EUR 1,0 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.), Kosten der Warenabgabe EUR 0,6 Mio. (Vj. EUR 0,5 Mio.), Forderungsverluste von EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 0), Rechts- und Beratungskosten EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.), Reparaturen und Instandhaltungen EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.), Aufsichtsrat EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR -2,4 Mio. (Vj. EUR -17,7).

Das Finanzergebnis des TELES-Konzerns lag bei EUR -0,6 Mio. (Vj. EUR -0,3 Mio.). Der Steuerertrag lag bei EUR 0,1 Mio. (Vj. EUR 1,0 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen liegt bei EUR -2,9 Mio. (Vj. EUR -16,9 Mio.) und das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen liegt bei EUR 0 (Vj. EUR 0,3 Mio.). Im Konzernabschluss des TELES-Konzerns beläuft sich der Jahresfehlbetrag auf EUR 2,9 Mio. (Vj. EUR 16,6 Mio.).

Die Bilanzsumme des Konzerns der TELES hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,5 Mio. verringert. Die langfristigen Vermögenswerte sind um EUR 0,2 Mio. auf EUR 3,4 Mio. gestiegen. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um EUR 2,7 Mio. auf EUR 8,4 Mio. verringert. Das ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um EUR 2,9 Mio. zurückzuführen.

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 6.233.418 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00. Der Konzernverlustvortrag lag bei EUR 21,5 Mio. (Vj. EUR 4,9 Mio.). Das Konzerneigenkapital belief sich auf EUR -5,1 Mio. (Vj. EUR -2,2 Mio.).

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen bei EUR 2,6 Mio. (Vj. 2,2 Mio.). Davon langfristige Darlehen für das Kommissionierungssystem bei der EURO RX von EUR 0,9 Mio. (Vj. EUR 0,9), langfristige Leasingverbindlichkeiten von EUR 1,7 Mio. (Vj. EUR 1,1 Mio.). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 14,3 Mio. (Vj. EUR 14,4 Mio.). Davon kurzfristige Darlehen für das Working Capital der EURO RX von EUR 8,5 Mio. (Vj. EUR 8,8

Mio.), sonstige Verbindlichkeiten von EUR 3,4 Mio. (Vj. EUR 3,4 Mio.) und kurzfristige Leasingverbindlichkeiten von EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Kaufpreisverbindlichkeit für eine bestehende Call Option zum Erwerb der verbleibenden Anteile an der EURO RX Arzneimittel GmbH von EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 3,0 Mio.) enthalten.

In der Kapitalflussrechnung beträgt der operative Cashflow EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.), insbesondere unter Berücksichtigung der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva von EUR 0,2 Mio. (Vj. Zunahme von EUR - 0,6 Mio.). Der TELES-Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, die finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Finanzmittel lagen zum 31.12.2023 bei EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 1,5 Mio.). Weitere Details können der detaillierten Kapitalflussrechnung entnommen werden. Zum 31.12.2023 hat es bei der TELES keine derivativen Finanzinstrumente gegeben. Im Rahmen der Neuausrichtung des TELES-Konzerns werden in naher Zukunft keine Dividenden ausgeschüttet. Es besteht eine Kreditlinie für Betriebsmittel in Höhe von EUR 8,5 Mio., welche zum 31.12.2023 mit 100% in Anspruch genommen wurde.

Im Jahr 2023 wurde das Segment Telekommunikation veräußert. Im Segment Pharma ist der Auftragseingang und damit der Umsatz hinter den Erwartungen geblieben. Allerdings ist es erfreulich gewesen die Rohertragsmarge deutlich und nachhaltig zu steigern. Insgesamt ist das abgelaufene Geschäftsjahr für den TELES-Konzern nicht zufriedenstellend verlaufen.

Geschäftsverlauf der TELES AG

Das Segment Telekommunikation wurde zum 1. Oktober 2023 mit den Bereichen Entwicklung, Service und Order Management für Bestandskunden (Teilbetrieb) zum 1. Oktober 2023 im Rahmen eines Asset Deals veräußert. Mit EUR 1,3 Mio. verringerte sich der Umsatz im Berichtsjahr von EUR 1,9 Mio. um 32 %. So hat es im Geschäftsfeld Carrier Solutions einen Umsatzrückgang um 34 % durch weniger Kundenprojekte bei wichtigen Bestandskunden als im Jahr 2022 gegeben (EUR 1,2 Mio., Vj. EUR 1,8 Mio.). Das wichtige Wartungsgeschäft hat einen Anteil von 74 % vom Carrier Solutions Umsatz (EUR 0,9 Mio., Vj. EUR 1,2 Mio.). Die Materialaufwandsquote ist auf 16,5 % (Vj. 16,2 %) leicht gestiegen. Die Erlöse aus Untervermietung und Geschäftsbesorgungsverträgen belaufen sich auf TEUR 139 (Vj. TEUR 157), ein Rückgang von 11%.

Carrier Solutions	2023	2022
	TEUR	TEUR
DACH	601	1.108
Europe	445	430
Middle East	111	205
Sonstige	11	22
Gesamt	1.168	1.765

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei TEUR 358 (Vj. TEUR 240), davon TEUR 270 (Vj. EUR 68) aus einer Konzernumlage, auf nicht operative Erträge aus Weiterberechnung in Höhe von TEUR 58 (Vj. TEUR 39), sonstigen Erträgen in Höhe von TEUR 30 (Vj. TEUR 95), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 6) und Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. EUR 23).

Der Personalaufwand sank um 39 % auf EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 2,0 Mio.) durch die Veräußerung von Carrier Solutions. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen ausgegeben und somit liegen die anteilsbasierten Vergütungen bei EUR 0 (Vj. EUR 0,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf EUR 2,0 Mio. (Vj. EUR 1,4 Mio.), davon insbesondere für Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 864 (Vj. TEUR 227), Aufwendungen für Miete, Nebenkosten und Betriebsbedarf in Höhe von TEUR

266 (Vj. TEUR 267), für eine Wertberichtigung auf ein Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 139 (Vj. TEUR 205), Aufwendungen für vergangene Perioden in Höhe von TEUR 106 (Vj. TEUR 121). Die Abschreibungen lagen bei TEUR 9 (Vj. TEUR 35).

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf EUR -1,8 Mio. (Vj. EUR -1,5 Mio.) und das Finanzergebnis auf TEUR -77 (Vj. TEUR -400). Im Jahr 2023 wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 361) vorgenommen. Damit beläuft sich der Jahresfehlbetrag im Jahresabschluss der TELES AG auf insgesamt EUR 1,9 Mio. (Vj. EUR 1,7 Mio.).

Die Bilanzsumme der TELES hat sich durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von EUR 1,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,4 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt im Jahr 2023 bei - 46% (Vj. 20%). Das Umlaufvermögen hat sich im Jahr 2023 von EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,2 Mio. verringert.

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 6.233.418 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00. Das Eigenkapital belief sich aufgrund des Jahresfehlbetrags von EUR 1,9 Mio. (Vj. EUR 1,7 Mio.) auf EUR - 1,5 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.).

Die Rückstellungen sind von TEUR 575 auf TEUR 738 gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind insbesondere durch die Inanspruchnahme von Darlehen der EURO RX i.H.v. EUR 1,9 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.) und der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung von EUR 0,1 Mio. sowie eines Darlehens einer nahestehenden Person in Höhe von TEUR 125 von TEUR 785 Mio. auf TEUR 2.562 gestiegen.

In der Kapitalflussrechnung beträgt der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit EUR -1,3 Mio. (Vj. EUR -0,5 Mio.). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 7 (Vj. TEUR -3). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 1,4 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus durch die EURO RX Arzneimittel GmbH gewährten Darlehen in Höhe von EUR 1,5 Mio., an die GVL Rechenzentrum GmbH ausgegebenen Darlehen in Höhe von EUR 0,1 Mio. und Darlehen von nahestehenden Personen von EUR 0,1 Mio. Die Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Finanzmittel lagen zum 31.12.2023 bei TEUR 82 (Vj. TEUR 42). Weitere Details können der detaillierten Kapitalflussrechnung entnommen werden. Zum 31.12.2023 hat es bei der TELES keine derivativen Finanzinstrumente

gegeben. Im Rahmen der Neuausrichtung der TELES AG werden in naher Zukunft keine Dividenden ausgeschüttet.

Die im Vorjahr im Jahresabschluss 2022 getroffenen Prognosen, die aufgrund der nicht fortgeführten Aktivitäten im Telekommunikationssegment, des erheblich fallenden Umsatzes, des durch den Mitarbeiterübergang deutlich gesunkenen Personalaufwands, sowie durch die stark gestiegenen Prüfungskosten erheblich gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, sind nicht eingetroffen. Im Jahr 2023 wurde ein leicht geringeres Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet.

Personal

Im Jahresmittel zählte der TELES-Konzern 52 Mitarbeiter an den Standorten Berlin und Wedemark (Vj. 62). Die Anzahl der durchschnittlich in der TELES AG beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstand und Auszubildende) beträgt 17 (Vj. 20) Personen. Zum Jahresende 2023 hat der TELES-Konzern 39 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 61).

Risikobericht

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems (§§ 289 Abs.4, 315 Abs. 4 HGB, § 91 Abs. 2-3 AktG)

Gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB, 315 Abs. 4 HGB, § 91 Abs. 2-3 AktG ist TELES verpflichtet, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Der Umfang und die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie dessen Anpassung an die spezifischen Anforderungen der TELES-Gruppe liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. TELES hat deshalb ein in die betrieblichen Abläufe integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem etabliert. Die Überwachung und Koordinierung des Risikomanagements verantworteten der Vorstand sowie die Geschäftsführung der Konzerngesellschaften.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der TELES-Gruppe umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

In den Rechnungslegungsprozess sind anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen eingebettet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, Plausibilitätsprüfungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsberechtigungen in IT-Systemen, gehören.

Das interne Kontrollsystem unterstützt im Rahmen der in der TELES festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung.

Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Rechnungslegung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert.

Ergänzt wird das beschriebene rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem durch Kontrollen auf Unternehmensebene, die von den obersten Entscheidungsgremien durchgeführt werden.

Die Konzernabschlusserstellung sowie die Konzernbuchführung der Einzelgesellschaften erfolgen von zentraler Stelle, was eine konsistente und stetige Anwendung der Rechnungslegung in einem einheitlichen Abschlusserstellungsprozess sicherstellt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden regelmäßige Reviews unter anderem unter Einbindung externer Berater durchgeführt.

Persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zu einer eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Somit kann auch die Anwendung der eingesetzten Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten.

Wesentliche Veränderungen des Risikomanagementsystems ergaben sich aus der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS im Geschäftsjahr 2022. Die EURO RX als wesentliche Konzerngesellschaft wurde ab September 2022 in das konzernweite Risikomanagementsystem des TELES-Konzerns eingebunden. Die übrigen Konzerngesellschaften sollen im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 berücksichtigt werden.

Beschreibung des Risikomanagementsystems

Die aktive unternehmerische Nutzung und Erschließung sich am Markt bietender wirtschaftlicher Chancen und Potentiale bringt unvermeidlich das Eingehen von Risiken mit sich. Für den unternehmerischen Erfolg ist es von entscheidender Bedeutung, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen aktiv entgegenzuwirken. Wenn trotz aller vorbeugenden Maßnahmen Schäden auftreten, muss das Risikomanagement die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen sicherstellen, um eine Schadensminimierung zu erreichen.

Der Vorstand hat durch Einrichtung geeigneter Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG Vorsorge zu treffen, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Für die Bestimmung der Bestandsgefährdung eines Risikos ist eine Risikoaggregation und die Risikotragfähigkeit für das Unternehmen zu bestimmen, um die maximale Belastungsgrenze zu definieren.

Zur frühzeitigen Identifizierung und Bewertung von unternehmerischen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken sowie zum richtigen Umgang hiermit, setzt der TELES-Konzern ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Die konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Gegensteuerung von Risiken im Konzern unterstützen ihn die Geschäftsführer der Tochterunternehmen.

Mithilfe eines monatlich erstellten Risikoberichts verfolgen Vorstand und Aufsichtsrat das gesamte Jahr hindurch die identifizierten Risiken in Bezug auf die geplante Entwicklung. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation des Handlungsbedarfs und dem Status der eingeleiteten Maßnahmen zur systematischen Steuerung der identifizierten Risiken.

Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagementsystems sonstige unternehmerische Risiken und potenziell bestandsgefährdende Risiken unterschieden.

Sonstige unternehmerische Risiken

Die Dokumentation der identifizierten und bewerteten sonstigen unternehmerischen Risiken erfolgt innerhalb einer Risk Map, welche zentraler Bestandteil des Risikomanagementsystems ist. Die jeweiligen identifizierten Einzelrisiken werden entsprechenden Risikokategorien zugeordnet, welche zu den Kernrisikofeldern des TELES-Konzerns zusammengefasst werden („Risikoinventar“). Darüber hinaus enthält die Risk Map die notwendigen Bewertungen und Kommentierungen hinsichtlich der Risikoeinschätzung des Vorstands. Daneben gibt es Risk Maps für die einzelnen Konzerngesellschaften und deren Funktionseinheiten, mit deren Hilfe insbesondere die Leistungs- und Personalrisiken (Kernrisikofelder) der Funktionseinheiten „inventarisiert“ und bewertet werden. Die für die Risikobeurteilung erforderliche Einschätzung der Kernrisikofelder erfolgt in einem monatlichen Rhythmus durch die Risikomanagementverantwortlichen und wird an den Vorstand berichtet. Dieses Reporting ist Teil der monatlichen Information gegenüber dem Aufsichtsrat.

Übersicht der Kernrisikofelder des TELES-Konzerns:			Priorität
1.	Strategische Risiken	Geschäftsfeldstruktur	3
2.	Marktrisiken	Konjunkturelle Absatzmengen- und Absatzpreisschwankungen	2
		Beschaffungsmarkt	2
3.	Rechtliche und politische Risiken	Produkthaftung	1
		Regulatorische Risiken	2
4.	Risiken aus Corporate Governance	Organisationsstruktur, -prozesse und Kompetenzen	2
		Betriebsklima und Motivation	2
		Führungsstil	2
5.	Leistungsrisiken	Vertrieb	1
		Entwicklung	1
		Service	1
6.	Personalrisiken	Personalbeschaffung	2
		Personalentwicklung	2
		Schlüsselpersonen	2
7.	Sonstige Risiken	Informationstechnische Risiken	1

Die o.g. sieben Kernrisikofelder sowie die darin enthaltenen Risikokategorien und Einzelrisiken des TELES-Konzerns werden durch den Vorstand und die Risikomanager priorisiert

und qualitativ betrachtet. Hierzu erfolgt auf Basis der Einschätzung des Vorstands und der Risikomanager eine qualitative Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit nach „gering“ (0 % - 25 %), „mittel“ (26 % - 75 %) und „hoch“ (76 % - 99 %) sowie die qualitative Einschätzung des Risikoausmaßes bzw. Risikopotenzials. Hierzu wird eine Clusterung in die Kategorien unproblematisch (green, „niedrig“), verbesserungsbedürftig (amber, „mittel“) und kritisch (red, „hoch“). Die Einschätzung erfolgt zunächst auf Ebene der Konzerngesellschaften und wird dann konsolidiert für die Einschätzung auf Konzernebene.

Die für das Segment Telekommunikation identifizierten Risikofelder sind durch den zum 1. Oktober 2023 vollzogenen Verkauf des Segments Telekommunikation nur für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis zum 30. September 2023 von Relevanz. Durch diese Maßnahme ist der Konzern ab dem 1. Oktober 2023 den beurteilten Risiken nicht mehr ausgesetzt.

Strategische Risiken

Die Kosten für Behandlungen und Arzneimittel im Gesundheitswesen steigen in Deutschland und anderen Industrienationen seit Jahren rasant. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Menschen werden immer älter, der medizinische Fortschritt ermöglicht komplexere Behandlungsmethoden und Risikogruppen benötigen zahlreiche teure und neue Medikamente⁷. Laut Christian Bredl (Leiter der TK-Landesvertretung Bayern) haben sich „die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) für neue und damit patentgeschützte Arzneimittel innerhalb der vergangenen fünf Jahre fast verdoppelt. Lagen die GKV-Bruttoausgaben für patentgeschützte Arzneimittel im Jahr 2018 noch bei 14,6 Milliarden Euro, so waren es vergangenes Jahr rund 28 Milliarden Euro. Das entspricht inzwischen knapp die Hälfte der Arzneimittelausgaben insgesamt, obwohl die neuen Medikamente nur sechs Prozent des Gesamtverbrauchs ausmachen.“⁸

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist stark von staatlicher Regulierung und Kontrolle geprägt. Jegliche grundlegenden Änderungen der bestehenden aufsichtsrechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen sowie andere Rechtsänderungen, insbesondere im Bereich des Arzneimittelrechts, könnten sich negativ auf den Geschäftsbetrieb der TELES-

⁷ (idw) Nachrichten 31.05.2023: [Kostenexplosion im Gesundheitssystem](#)

⁸ TK-Presse 12.12.2023: [Ausgaben für patentgeschützte Arzneimittel innerhalb von fünf Jahren verdoppelt](#)

Gruppe auswirken. Ebenso könnten sich Veränderungen in der Praxis der Behörden bei der Durchsetzung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften nachteilig auswirken.

Der Vorstand schätzt das Risiko als mittel ein, da regulatorische Änderungen, welche nicht durch den Konzern beeinflusst werden können, eine nachteilige Auswirkung haben könnten.

Marktrisiken

Marktrisiken für die TELES-Gruppe ergeben sich aus konjunkturellen Bedingungen und Nachfrageschwankungen (konjunkturelle Absatzmengenschwankungen), aus Preisveränderungen (konjunkturelle Absatzpreisschwankungen) und aus der Abhängigkeit von Lieferanten und Auftragsherstellern (Beschaffungsmarkt). Unsere Aktivitäten in den Märkten außerhalb des Kernmarktes DACH und Europa grenzen die Auswirkungen von Nachfrageausfällen auf das Ergebnis zwar ein, können die Risiken aber nicht vollständig abschirmen. Zuverlässige Prognosen für die weitere Entwicklung der TELES-Gruppe werden dadurch erschwert. Inwiefern unsere Kunden bzw. unsere möglichen neuen Kunden durch die aktuelle Russland-Ukraine-Krise und die folgende Energiekrise betroffen sind und ggf. Einkaufsentscheidungen zurückgestellt oder geändert werden, ist für uns nicht abschließend abschätzbar.

Der Vorstand schätzt das Risiko für die TELES-Gruppe insgesamt als mittel ein. Diese Einschätzung basiert insbesondere auf der Abhängigkeit des Segments Pharma von der Verfügbarkeit von Produkten auf dem Beschaffungsmarkt sowie möglichen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit aus Preis- und Nachfrageschwankungen. Im Segment Telekommunikation ist das Risiko dahingegen insbesondere im Beschaffungsmarkt als gering einzustufen. Im Jahr 2023 sind durch den Verkauf des Segments Telekommunikation Maßnahmen ergriffen worden, um sich dem Risiko grundsätzlich zu entziehen. Diese Einschätzung basiert im Wesentlichen, auf dem im Vergleich zum Segment Pharma nur begrenzt beschaffungsmarktabhängigen Geschäftsmodell.

Rechtliche und politische Risiken

Gesetzliche Regulierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten Europäischen Union sowie ein starker Margendruck im Segment Specialty Pharma können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben. Die Original-Hersteller versuchen nach wie vor, die einzelnen europäischen Märkte zu kontingentieren oder Single-Channel-Distributoren zu nutzen, um Exporte zu erschweren. Des Weiteren versuchen die Original-Hersteller durch Erhalt von hohen Listenpreisen unter Abschluss von nachträglichen Rabattvereinbarungen, Exporte zu erschweren. Außerdem besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Abgabepreise in den verschiedenen Ländern der EU sukzessive angleichen oder in einzelnen Ländern beziehungsweise für einzelne Präparate Exportverbote erlassen werden.

Der Vorstand schätzt das Risiko als mittel ein, da die EURO RX kein Pharmahersteller ist, sondern vielmehr als hochautomatisierter Pharmalogistiker agiert.

Risiken aus Corporate Governance – Organisationsstruktur, -prozesse und Kompetenzen

Die TELES Gruppe setzt auf vier Säulen, um Risiken aus Corporate Governance zu minimieren: a) Strukturen und Prozesse, durch die Zielsetzungen erreicht werden sollen, b) Evaluation von Führungskräften zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmensführung, c) Unternehmenskommunikation, um Transparenz und Vertrauen zu gewinnen und zu festigen und d) Festlegung der übergeordneten Zielsetzung des Unternehmens, um eine Handlungsmaxime zu errichten. Das Risiko besteht darin, dass Unternehmensziele durch mangelnde Kenntnis oder Kommunikation der übergeordneten Zielsetzung des Unternehmens nicht erreicht werden.

Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie der eingerichteten Organisationsstrukturen schätzt der Vorstand die Risiken aus der Organisationsstruktur, -prozesse und Kompetenzen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und hinsichtlich ihres Ausmaßes als niedrig ein.

Leistungsrisiken – Vertrieb und Marketing

Insbesondere Neueinführungen von Produkten stellen unsere Marketing- und Vertriebsorganisation vor Herausforderungen, da sich Annahmen z. B. über den Markt und seine Gegebenheiten möglicherweise nicht wie erwartet realisieren. Darauf aufbauend könnten sich unsere Konzepte zur Produkteinführung sowie die Planung oder Umsetzung der Vertriebsstrategie als zeitlich unangemessen oder ineffizient herausstellen. Wettbewerber, deren Marketingaktivitäten – inklusive des Preiswettbewerbs – oder beworbene Produktcharakteristika unsere Bemühungen übertreffen, stellen ein Risiko für den Umsatz unserer Produkte dar. Diesen Risiken begegnen wir mit einer vorausschauenden Analyse möglicher Szenarien und der Erarbeitung passender Strategien auch für geplante Neueinführungen von Produkten.

Der Vorstand schätzt das Risiko als gering ein, da eine regelmäßige Marktanalyse durchgeführt wird und im Falle einer Abweichung die Vorgehensweise bei der Produkteinführung angepasst wird.

Personalrisiken

Die TELES-Gruppe unterliegt, wie jedes andere hochspezialisierte und wissensintensive Unternehmen, besonderen Personalrisiken, die sich aus dem Ausscheiden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergeben. Das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in vielen Funktionen ein Kapital der TELES-Gruppe. Das Risiko besteht darin, dass mit dem Verlust von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch entsprechendes Wissen und Erfahrung verloren gehen kann und dadurch Prozesse zum Erliegen kommen. Ein besonderes Augenmerk legt die TELES-Gruppe deshalb auf die langfristige Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen. Dies ist auch das Ziel des Aktienoptionsprogramms 2021 bzw. des Aktienoptionsprogramms 2022. Engagierte junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutiert die TELES AG auch durch die Kooperation mit Hochschulen im Rahmen von Dualen Studiengängen.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand die Personalrisiken vor dem Hintergrund der geringen Mitarbeiterfluktuation als gering ein. Das Personal, welches im Zuge des Verkaufs des Segments Telekommunikation zum 1. Oktober 2023 auf den Erwerber übertragen

wurde, stellt einen geplanten Personalabbau als Bestandteil der Transformation der TELES AG von einem Telekommunikationsunternehmen hin zu einer reinen Finanzholding dar. Hierdurch hat sich die Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Personalrisiken nicht verändert.

Sonstige Risiken - IT-Risiken

Alle Prozesse der TELES-Gruppe, sind in hohem Maße von IT-Hardware, IT-Software und IT-Systemen, deren Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit abhängig. Auch Daten unterliegen externen Risiken durch Infiltration, durch Schadsoftware, unerlaubte Zugriffe auf TK-Netze und -Server und Raubkopien. Wir begegnen dem durch eine kontinuierliche Verbesserung der Sicherheit unserer Systeme, durch redundante Hardware und Zugangsbeschränkungen.

Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre sowie der eingerichteten organisatorischen und technischen Maßnahmen (z.B. Sensibilisierung der Mitarbeiter, Einsatz von VPN, Zwei-Faktor-Authentifizierung) schätzt der Vorstand die IT-Risiken als gering ein.

Potenziell bestandsgefährdende Risiken

Alle wesentlichen Risiken, die das Ergebnis und den Bestand des Segments Pharma potenziell gefährden könnten, sind in einer Risikomatrix aufgeführt. Alle Risikopotentiale werden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen auf Ertrag und Liquidität bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden dabei in „gering“ (0 % - 25 %), „mittel“ (26 % - 75 %) und „hoch“ (76 % - 99 %) klassifiziert. Für die Einzelrisiken werden folgende Risiko Relevanzklassen und möglichen Auswirkungen angewendet:

Relevanz	Risiko Relevanzklassen	Mögliche Auswirkung
Relevanz 1	unbedeutendes Risiko ("niedrig"), dass kaum spürbare Abweichungen vom Betriebsergebnis verursacht.	± 10 %
Relevanz 2	mittleres Risiko ("mittel"), das eine spürbare positive oder negative Beeinträchtigung des Betriebsergebnisses bewirkt.	± 15 %
Relevanz 3	bedeutendes Risiko ("mittel"), welches das Betriebsergebnis stark positiv oder negativ beeinflusst.	± 20 %
Relevanz 4	schwerwiegendes Risiko ("hoch"), das im positiven Fall das Betriebsergebnis mehr als verdoppeln, im negativen Fall jedoch erheblich reduzieren und zu einem Jahresfehlbetrag führen kann.	± 35 %
Relevanz 5	Risiko ("hoch"), das mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit das Betriebsergebnis mehr als vervierfachen, im negativen Fall jedoch den Fortbestand des Unternehmens gefährden kann.	± 50 %

Unterschieden werden Ertrags- und Liquiditätsrisiken. Zu den Ertragsrisiken gehören die Risikokategorien Umsatz, Materialaufwand und der Personalaufwand:

Risikokategorie	Risiko	Relevanz	Faktoren	Auswirkung
Umsatz	Export	Relevanz 4	Wegfall durch Brexit	± 35 %
	Großhandel	Relevanz 4	Allgemeine Umsatzsteigerung	± 35 %
	Diabetesprodukte	Relevanz 5	Neugeschäft	± 50 %
	Apotheken	Relevanz 3	Sonderartikel (z.B. kurzer Verfall)	± 20 %
	Sonstige	Relevanz 5	Corona spezifische Artikel	± 50 %
	Umsatz			Gesamtrisiko
Materialaufwand	RX	Relevanz 2	Reduziert durch Umsatzwegfall	± 15 %
	OTC	Relevanz 5	Ware für Neugeschäft	± 50 %
	Frei	Relevanz 5	Ware für Neugeschäft	± 50 %
	Materialaufwand			Gesamtrisiko
Personalaufwand	Personalkosten	Relevanz 1	Neueinstellung, Fluktuation	± 10 %
Pharma	Ertragsrisiko	Risiken für Umsatz, Material- und Personalaufwand		± 30 %

Liquiditätsrisiko	Überweisung	Relevanz 1	Selbstzahler	± 10 %
	Vorkasse	Relevanz 1	Warenausgang nach Zahlung	± 10 %
	Bankeinzug	Relevanz 1	Steuerbarer Bankeinzug	± 10 %
	Liquiditätsrisiko			Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko Umsatz setzt sich zusammen aus den Einzelrisiken mit der jeweiligen Relevanz und der dazu gehörigen Auswirkung (hier 20-50%), Die Einschätzung der Auswirkung für das Gesamtrisiko von ± 40% basiert auf Erfahrungen der vergangenen Jahre.

Das Gesamtrisiko Materialaufwand setzt sich zusammen aus den Einzelrisiken mit der jeweiligen Relevanz und der dazu gehörigen Auswirkung (hier 15-50%), Die Einschätzung der Auswirkung für das Gesamtrisiko von ± 40% basiert auf Erfahrungen der vergangenen Jahre.

Das Ertragsrisiko setzt sich zusammen aus den Gesamtrisiken Umsatz, Material- und Personalaufwand mit der jeweiligen Auswirkung (hier 10-40%), Die Einschätzung der Auswirkung für das Gesamtrisiko von $\pm 30\%$ basiert auf Erfahrungen der vergangenen Jahre.

Zahlungen werden entweder per Überweisung, per Vorkasse oder Bankeinzug realisiert. Das Gesamtrisiko Liquidität von $\pm 10\%$ basiert auf Erfahrungen der vergangenen Jahre.

Im Segment Pharma lag das Ertragsrisiko bei $\pm 30\%$ und das Liquiditätsrisiko bei $\pm 10\%$ für das Jahr 2023.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der anhaltenden Russland-Ukraine-Krise und der daraus resultierenden Folgen für die Weltwirtschaft verschlechtert. Der Arzneimittelmarkt in Deutschland und in der Europäischen Union (EU) ist durch viele gesetzliche Regularien bestimmt. Mögliche Änderungen in der Gesetzgebung können sich unmittelbar auf das Geschäft der TELES-Gruppe auswirken. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen.

Unternehmerisches Handeln ist grundsätzlich auch Risiken ausgesetzt. Beispielsweise geopolitische und -strategische Konflikte können die Nachfrage auch in nicht unmittelbar betroffenen Regionen empfindlich dämpfen. Die Ereignisse auf den Finanzmärkten und die Schieflage von Staatshaushalten, gerade auch in einigen europäischen Ländern, schwächen die Konjunktur und beeinträchtigen die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen. Auch neue Anbieter können die Wettbewerbsposition der TELES-Gruppe gefährden.

Zusammenfassend ist TELES davon überzeugt, dass die identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Bestand der TELES konkret gefährden, TELES baut auf das stabile Geschäftsmodell der EURO RX. Das konzernweite Überwachungssystem soll Risiken schnell erkennen und ermöglichen, darauf rechtzeitig zu reagieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Vorstand hält die eingerichteten Internen Kontrollsysteme sowie das Risikomanagementsystem für angemessen und wirksam.

Chancenbericht

Der Gesundheitsmarkt und speziell der Apothekenmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt⁹. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Krebserkrankungen, Autoimmundefizite sowie Kombinationstherapien der personalisierten Medizin werden wir von diesem Wachstum für Specialty Pharma partizipieren. Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen. Durch den hohen Automatisierungsgrad hat die EURO RX einen hohen Lagerumschlag und damit eine überschaubare Kapitalbindung ohne übermäßigen zusätzlichen Kapitalbedarf (Working Capital).

Finanzierung der Unternehmensfortführung

Die Liquidität des Unternehmens und des Konzerns ist angespannt: Durch die Veräußerung des Segments Telekommunikation zum 01.10.2023 ist die TELES AG zu einer reinen Finanzholding transformiert worden. Umsatz und Ergebnis (EBIT) des Segments Telekommunikation haben nicht den Erwartungen entsprochen. Vor diesem Hintergrund wird die TELES AG als reine Finanzholding zukünftig weder eigenständige Ertragsüberschüsse oder Liquidität erwirtschaften. Vielmehr war die TELES AG auf umfangreiche Darlehen von der Konzerntochter EURO RX angewiesen. Die Darlehen von EUR 2 Mio. wurden im Dezember 2023 bis zum 20. Juni 2026 gestundet. Zusätzlich hat die TELES AG Darlehenszusagen in Höhe von EUR 0,6 Mio. von nahestehenden Personen bis zum 20. Dezember 2025 bekommen. Der Vorstand sieht die innerhalb des TELES-Konzerns zur Verfügung stehenden Finanzmittel für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf der TELES bis Ende des Jahres 2025 abzudecken. Hierbei berücksichtigt der Vorstand auch die Mög-

⁹ Statista 09.2023: [Marktprognose Apotheken - Europa 2024-2028](#)

lichkeit der Stärkung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft durch Konzernumlagen, Gewinnausschüttungen und/oder Darlehen durch die Tochtergesellschaft EURO RX Arzneimittel GmbH. Die langfristige Erwartung für die TELES AG ist positiv, so dass auch Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns beglichen werden können. Um weiteres Wachstum zu finanzieren, plant der Vorstand im Jahr 2024 eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlagen. Diese Bareinlagen, zusammen mit dem existierenden Genehmigten Kapital 2021/I und Genehmigten Kapital 2022/I, schaffen dem TELES-Konzern die Möglichkeit, durch geeignete M&A-Maßnahmen den Konzern zu stärken sowie die Abhängigkeit von Fremdkapital zu verringern.

Der Fortbestand des Unternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze der Konzerntochter EURO RX für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die zugesagten zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von EUR 0,6 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden. Die Risiken in diesem Zusammenhang bestehen darin, ob die EURO RX zukünftig wieder in der Lage sein wird, mit positiven Margen zu wachsen, positive Ertragsüberschüsse und freie Liquidität zu erwirtschaften und die für die TELES AG notwendigen Unterstützungsbeiträge leisten kann, ohne die eigene Entwicklung zu gefährden.

Die Geschäftsplanung beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der TELES, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Grundsätze getroffen bzw. berücksichtigt wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Risiken besteht für die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns eine wesentliche Unsicherheit.

Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den Erwartungen und den Einschätzungen des Vorstands bei Erstellung des zu-

sammengefassten Lageberichts. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der TELES-Gruppe liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten und die Ergebnisentwicklung des TELES-Konzerns und der TELES AG aus.

Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann u.a. aufgrund der weiter oben beschriebenen Chancen und Risiken von den Prognosen abweichen. Die Entwicklung hängt von einer Vielzahl wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und regulatorischer Faktoren ab und kann durch zunehmende Unsicherheiten, wie beispielsweise die Auswirkungen der weltweiten Kriegssituationen, oder eine Verschlechterung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden.

Nach DRS 20.127 wird als Prognosezeitraum ein Jahr ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 zugrunde gelegt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Situation

Es wird erwartet, dass die globalen Wachstumsaussichten sich im Jahr 2024 gegenüber 2023 etwas verschlechtern werden. Der IWF geht davon aus, dass sich das globale Wachstum auf 3,0 % im Jahr 2023 und 2,9 % im Jahr 2024 (von 3,5 % im Jahr 2022) abschwächen wird.¹⁰ In seiner Konjunkturprognose von Dezember 2023 hat das ifo-Institut seine Vorhersage für das deutsche Wirtschaftswachstum 2024 gekappt, von 1,4 % auf 0,9 %.¹¹ Der Vorstand erwartet für die Kernmärkte für das Gesamtjahr 2024 ein moderates Wachstum.

Der weltweite Pharmamarkt wird sich laut IQVIA Institute for Data Science¹² bis 2024 mit Wachstumsraten wie vor der Pandemie entwickeln. Die weltweiten Ausgaben für Arzneimittel werden von 2020 bis 2027 voraussichtlich um insgesamt 497 Milliarden USD (456 Milliarden Euro) höher ausfallen als vor der Pandemie¹³.

¹⁰ BMWK 28.11.2023: [Der Welthandel wächst sehr langsam](#)

¹¹ Ifo-Institut 14.12.2023: [ifo Institut kürzt Prognose fürs Wachstum 2024 auf 0,9 Prozent](#)

¹² IQVIA: [The Global Use of Medicines 2023. Outlook to 2027](#)

¹³ IQVIA: [The Global Use of Medicines 2023. Outlook to 2027](#)

Prognose

Im Jahr 2023 wurde die Transformation hin zu einem reinen Pharmaunternehmen abgeschlossen. Für das Jahr 2024 erwarten wir einen leicht steigenden Auftragseingang und damit leicht steigenden Umsatz. Vor dem Hintergrund der stabilen Preise und damit erzielbaren Margen erwarten wir eine konstante Rohertragsmarge. Nach der Veräußerung des Segments Telekommunikation erwarten wir einen erheblich verringerten Personalaufwand sowie erheblich verringerte sonstige betriebliche Aufwendungen. Das Finanzergebnis wird durch die derzeitige Zinssituation leicht fallen. Trotzdem erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein erheblich steigendes EBIT.

Gesamtaussage zur Prognose

Aufgrund der Entwicklung im Zusammenhang mit der Russland-Ukraine-Krise sind die gemachten Planungen und Prognosen einer Unsicherheit unterworfen. Aufgrund der noch immer hohen Verunsicherung, die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft erfasst hat, ist nicht abzuschätzen, inwieweit sich diese Krise zu einer weltweiten Rezession auswirken könnte. Vor diesem Hintergrund kann der Vorstand nicht absehen, inwiefern die angenommenen Prämissen und die daraus abgeleitete Prognose eintreten werden. In der Prognose sind ungeachtet dessen alle Erkenntnisse bis zum Aufstellungsdatum des Lageberichts berücksichtigt worden.

Kennzahlen des TELES-Konzerns (IFRS)

TELES Konzern in Tsd. Euro	01.01.2023 - 31.12.2023	01.01.2022 - 31.12.2022	Verände- rung
Umsatz	59.280	73.372	-19%
Materialaufwand	55.953	70.230	-20%
Personalaufwand	2.134	2.721	-22%
Sonstige betriebliche Erträge	172	141	22%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.771	1.681	65%
Betriebsergebnis (EBIT)	-2.425	-17.660	86%
EBITDA	-1.405	-1.118	-26%
Finanzergebnis	-591	-327	-81%
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäfts- bereichen	-2.881	-16.942	83%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Ge- schäftsbereichen	0	305	-100%
Konzerngesamtergebnis	-2.880	-16.637	83%

Kennzahlen der TELES AG (HGB)

TELES Aktiengesellschaft, Berlin in Tsd. Euro	01.01.2023 - 31.12.2023	01.01.2022 - 31.12.2022	Verände- rung
Umsatz	1.311	1.921	-32%
Sonstige betriebliche Erträge	358	240	49%
Personalaufwand	1.222	1.987	-39%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.039	1.363	50%
Betriebsergebnis (EBIT)	-1.816	-1.535	-18%
EBITDA	-1.807	-1.499	-21%
Finanzergebnis	-77	-400	81%
Jahresfehlbetrag	-1.893	-1.695	-12%

Angaben gem. § 289a HGB, § 315a

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 6.233.418 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien

Dem Vorstand der Gesellschaft sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Herr Frank Riemer, Wedemark, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 29,90 % der Stimmrechte der TELES AG.

Die TRONTEC SOLUTIONS GmbH, Berlin, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 16,04 % der Stimmrechte der TELES AG und wird zu 100 % von Frau Wietje Riemer gehalten, wodurch ihr deren Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die Dirado Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, Deutschland, hält zum Bilanzstichtag 14,32 % der Stimmrechte der TELES AG und wird zu 100 % von Herrn Wolfgang Schulz gehalten, wodurch ihm deren Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Darüber hinaus bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine weiteren direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten; Kontrollbefugnisse

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen nicht vor.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Person(en). Die Bestimmung der Anzahl im Rahmen der vorgenannten Regelung sowie die Bestellung und der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen richtet sich die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat gemäß § 14 der Satzung ermächtigt ist, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit der Ausgabe bzw. des Rückkaufs von Aktien

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2025 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.184.813,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.184.813 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 931.896,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 931.896 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I).

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2021 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2025 bis zu 436.962 Bezugsrechte („Aktienoptionen“), die insgesamt zum Bezug von bis zu 436.962 auf den Inhaber lautende Stückaktien der TELES AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von jeweils EUR 1,00 berechtigen, auszugeben (Bedingtes Kapital 2021/I).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2026 bis zu 186.379 Bezugsrechte („Aktienoptionen“), die insgesamt zum Bezug von bis zu 186.379 auf den Inhaber lautende Stückaktien der TELES AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von jeweils EUR 1,00 berechtigen, auszugeben (Bedingtes Kapital 2022/I).

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Derartige Vereinbarungen existieren nicht.

Entsprechenserklärung zur Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich im Corporate Governance Bericht entsprechend Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 über die Corporate Governance des Unternehmens. Dieser ist ebenso wie die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f HGB. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale und internationale Investoren transparent gemacht werden.

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. So veröffentlicht TELES auf der Webseite unter der Rubrik Corporate Governance (www.teles.com/investor-relations/corporate-governance) alle Informationen zur Satzung, den Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand, der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie zur Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand.

Vorstand und Aufsichtsrat der TELES sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Als Leitbild dienen dabei die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im März 2024 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der TELES AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

TELES entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit folgenden Ausnahmen:

- Der Empfehlung A.4, zum Einräumen der Möglichkeit, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen auf geeignete Weise zu geben, wird nicht vollumfänglich entsprochen. TELES hat ein System für Beschäftigte und Geschäftspartnern eingerichtet, nicht aber einen Zugang für Dritte eingeräumt.
- Der Empfehlung B.2, dass Aufsichtsrat und Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen, wird im Geschäftsjahr 2023 nicht entsprochen. Aufsichtsrat und Vorstand stimmen der Empfehlung grundsätzlich zu.
- Den Empfehlungen in B.5 und C.2 zur Festlegung einer Altersgrenze für Vorstand und Aufsichtsrat wird nicht entsprochen. TELES verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für den Vorstand und den Aufsichtsrat, da dem Unternehmen grundsätzlich auch die Expertise erfahrener Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll und ein allein altersbedingter Ausschluss dem Vorstand und Aufsichtsrat nicht sachgerecht erscheint.
- Der Empfehlung C.1 zur Erstellung einer formalisierten Qualifikationsmatrix wird nicht entsprochen. Die auch aus den veröffentlichten Angaben zur beruflichen Qualifikation und Erfahrung seiner Mitglieder ersichtlichen Einzelheiten belegen, dass der Aufsichtsrat über das für seine Aufgaben erforderliche Kompetenzprofil besitzt. Diese beinhalten insbesondere seine Qualifikation und Erfahrung bei der Unternehmensführung, Abschlussprüfung und Rechnungslegung sowie Kompetenzen in verschiedenen juristischen Fachgebieten. Die Geschäftsbereiche, in denen die TELES AG und ihre Tochtergesellschaften tätig sind, berühren keine "bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen", auf die sich die Empfehlung C.1 bezieht. Gleichwohl besitzt der Aufsichtsrat auch in Fragen der Diversität und Nachhaltigkeit hinreichende Sensibilität und Kompetenz, um eine Beachtung dieser Grundsätze bei der Unternehmensführung sicherstellen zu können.
- Herr Markus Gernot Schmieta (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) ist Partner der SK Treuhand Dr. Schmieta + Partner mbB, die in geschäftlicher Beziehung zu Tochtergesellschaften der TELES steht. Gleichwohl hält der Aufsichtsrat Herrn Schmieta aufgrund seiner beruflichen Erfahrung für besonders geeignet und unabhängig (vgl. Empfehlung C.8).
- Den Empfehlungen in D.2 bis D.4 wird nicht entsprochen. Demnach soll der Aufsichtsrat des Unternehmens fachlich qualifizierte Ausschüsse wählen. Der Aufsichtsrat der TELES besteht derzeit aus drei Mitgliedern und stellt damit ein Kleinstgremium dar. Da sich die Mitglieder in ihrer Gesamtheit - neben ihren sonstigen Pflichten - auch mit den

im Kodex genannten Ausschussthemen auseinandersetzen, wird die Bildung von Ausschüssen nicht als geeignet angesehen, die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit zu steigern und ist daher nicht vorgesehen. Insoweit hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch den Vorsitz, wenn sich der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, befasst.

- Der Empfehlung F.2 wird nicht entsprochen. Demnach soll die Gesellschaft den Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlichen. Die Veröffentlichung soll im April 2024 erfolgen.
- Dem Grundsatz in Empfehlung G.6, dass bei der Vergütung des Vorstandes die variable Vergütung, die sich aus dem Erreichen langfristig orientierter Ziele ergibt, den Anteil aus kurzfristig orientierten Zielen übersteigen soll, wird grundsätzlich zugestimmt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass in der gegenwärtigen Entwicklungsphase des Unternehmens eine stärkere Gewichtung kurzfristig orientierter Ziele der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Gesellschaft dient.

Die Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.teles.com/investor-relations/corporate-governance> veröffentlicht.

Führungs- und Unternehmensstruktur

Die Unternehmensführung der TELES als börsennotierter deutscher Aktiengesellschaft wird durch die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils geltenden Fassung sowie durch die Regelungen der Satzung bestimmt. Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die TELES mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Führungsstruktur, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen Leitungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung, in der die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt in der Regel fünf Jahre. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie

die Strategie und deren Umsetzung. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung sowie den Jahresabschluss. Dabei berücksichtigt er den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers. In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung. Es werden keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der Gesellschaft und besteht derzeit aus einer Person. Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Es gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen unabhängig von der Ressortzuständigkeit gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Der Vorstand ist dabei an die Vorgaben der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung gebunden. Diese regelt insbesondere die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten und enthält zudem eine Auflistung von Angelegenheiten grundlegender Bedeutung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Er ist zudem zuständig für die Aufstellung der Quartals- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung unserer Aktionäre. Auf der Hauptversammlung wird unseren Anteilseignern der Jahresabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen über weitere durch Gesetz und Satzung festgelegte Themen ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die zu Beginn des 21. Tages vor der Hauptversammlung (Nachweistichtag) Aktionäre der Gesellschaft sind. Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen bevollmächtigten Dritten oder einen von der Gesellschaft gestellten, weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Sie können ihre Stimmrechte auch im Wege der Briefwahl ausüben.

Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Überwachung und Steuerung des Unternehmens und der Geschäftsfelder. Die Systeme bestehen aus

Planungs-, Ist- und Vorscheurechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Unternehmens. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Unternehmens berücksichtigt.

Das Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen, die monatliche Auftrags- und Liquiditätslage sowie quartalsweise erstellte Reportings und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und zur Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind. Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens. Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.

Das operative Geschäft der Gesellschaft wird im Wesentlichen über die Messgrößen Auftragseingang, Umsatz und Periodenergebnis gesteuert.

Frauen in Führungspositionen

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Erhöhung des Frauenanteils in Vorstand und Aufsichtsrat eine Zielgröße von „Null“ bis zum 30. Juni 2025 festgesetzt.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG die Festlegung von Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands ebenfalls mit einer Fristsetzung bis zum 30. Juni 2025 getroffen. Dabei wurde für die 1. Ebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von „Null“ festgesetzt. Diese spiegelt den Status quo wider.

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens mit derzeit stagnierenden bis sinkenden Mitarbeiterzahlen, die zu verstärkter Personalunion zwischen verschiedenen Leitungsfunktionen über mehrere Hierarchieebenen hinweg führt, und der aktuellen wirtschaftlichen Situation der TELES, ist eine Steigerung der Frauenquote in der derzeitigen Situation bis zum 30. Juni 2025 unwahrscheinlich. Nichtsdestotrotz wird TELES sich bei der Besetzung von vakanten Stellen stets bemühen, bei Vorliegen von gleicher fachlicher Qualifikation Frauen angemessen zu berücksichtigen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- sowie der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 08. April 2024
TELES Aktiengesellschaft

Sascha Knoche
Vorstand

Vergütungsbericht der TELES AG für das Jahr 2023

Dieser Vergütungsbericht beschreibt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung der amtierenden Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der TELES AG im Geschäftsjahr 2023. Hierbei beschreibt der Bericht detailliert und individualisiert die Struktur und Höhe der einzelnen Bestandteile der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Vergütungsbericht wurde gemeinsam durch den Vorstand und Aufsichtsrat erstellt und richtet sich nach den Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (§ 162 AktG) und entspricht den geltenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat ist eine klare, verständliche und transparente Berichterstattung sehr wichtig.

Eine detaillierte Beschreibung der Vergütungssysteme der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der TELES AG findet sich auf unserer Internetseite <https://www.teles.com/investor-relations/corporate-governance>.

Berlin, den 08. April 2024

Joachim Schwarzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sascha Knoche
Vorstand

Vergütung des Vorstands der TELES AG

Unter Berücksichtigung der Vorgaben von § 87a Abs. 1 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2020 ein neues Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der TELES AG beschlossen und das Vergütungssystem der Hauptversammlung am 17. Dezember 2021 unter Tagesordnungspunkt 7 zur Billigung vorgelegt. Die Hauptversammlung hat das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands mit einer großen Mehrheit von 99,24 % der gültigen abgegebenen Stimmen gebilligt. Gemäß § 120a Abs. 1 S. 1 AktG beschließt die Hauptversammlung über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder bei jeder wesentlichen Änderung des Vergütungssystems, mindestens jedoch alle vier Jahre, aufgrund der erstmaligen Aufstellung im Jahr 2020, spätestens also in der Hauptversammlung 2025.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023 im Überblick

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Bestandteile des für das Geschäftsjahr 2023 geltenden Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands (2023: Oliver Olbrich, 2022: Oliver Olbrich), die Ausgestaltung der einzelnen Vergütungsbestandteile sowie die diesen jeweils zugrunde liegenden Zielsetzungen zur Förderung der langfristigen Entwicklung der Gesellschaft:

Bestandteil	Zielsetzung	Ausgestaltung
Erfolgsunabhängige Vergütung (Anteil an der Ziel-Gesamtvergütung liegt bei 41% bis 69%)		
Grundvergütung	Soll die Rolle und den Verantwortungsbereich im Vorstand widerspiegeln. Soll ein angemessenes Grundeinkommen sichern und das Eingehen unangemessener Risiken verhindern.	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Grundvergütung - Auszahlung in zwölf Monatsraten - Vorstandsvorsitzender EUR 180.000
Nebenleistungen		<ul style="list-style-type: none"> - Dienstwagen
Erfolgsabhängige Vergütung (Anteil an der Ziel-Gesamtvergütung liegt bei 31% bis 59%)		
Einjährige variable Vergütung (STI)	Soll ein profitables Wachstum unter Berücksichtigung der Gesamtverantwortung des Vorstands und der individuellen Leistungen der Vorstandsmitglieder unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> - EBIT-Wachstum - Zielbetrag bei 100%-Zielerreichung 2023 - Vorstandsvorsitzender EUR 90.000
Mehrjährige variable Vergütung (LTI)	Soll eine nachhaltig absolut und relativ positive Entwicklung des Unternehmenswerts fördern – bei gleichzeitiger Verknüpfung der Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre	<ul style="list-style-type: none"> - Zuteilung von 55.000 Aktienoptionen mit min. vierjähriger Laufzeit - Ausübungspreis EUR 2,00 - Erfolgsziel EUR 4,00 - Wertentwicklung abhängig von 30-Tages-Durchschnittskurs der TELES Aktie am Laufzeitende
Maximalvergütung gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	Soll unkontrolliert hohe Auszahlungen vermeiden	<p>Kürzung der variablen Bezüge bei Überschreitung der Höchstgrenze für ein Geschäftsjahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstandsvorsitzender: EUR 750.000 - Ordentliches Vorstandsmitglied: EUR 500.000

Malus- und Clawback-Regelung	Dient dem Schutz des Unternehmensinteresses	Möglichkeit des Aufsichtsrats, STI und LTI einzubehalten oder bereits ausbezahlte Vergütung zurückzufordern
------------------------------	---	---

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Einvernehmliche Beendigung	Soll unangemessen hohe Abfindungszahlungen vermeiden	- Abfindung begrenzt auf Restlaufzeit des Anstellungsvertrags bzw. maximal zwei Jahresvergütungen (Abfindungshöchstgrenze)
Nachvertragliches Wettbewerbsverbot	Dient dem Schutz des Unternehmensinteresses	- Derzeit kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot - Der Aufsichtsrat kann für neu abgeschlossene bzw. zu verlängernde Vorstandsdiensverträge jeweils ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für bis zu zwei Jahre vorsehen bei Zahlung einer Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der zuletzt vertragsmäßig bezogenen Bezüge
Wechsel der Unternehmenskontrolle	Soll die Unabhängigkeit in Übernahmesituationen sicherstellen	- Die derzeit laufenden Vorstandsverträge sehen keine Sonderregelungen vor - Bei Neuabschluss von Verträgen mit Vorstandsmitgliedern (Erstbestellung) oder deren Verlängerung können für den Fall eines Kontrollwechsels folgende Sonderregelungen, jedoch keine zusätzliche Abfindung vereinbart werden. - Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied das Recht, sein Amt mit einer Frist von drei Monaten niederzulegen. Zu diesem Zeitpunkt endet auch der Dienstvertrag.

Variable Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder soll die richtigen Anreize für den Vorstand setzen, im Sinne der Unternehmensstrategie sowie der Stakeholder zu handeln und langfristige Ziele nachhaltig zu erreichen. Die erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile sind das STI, jeweils mit einer Laufzeit von einem (Geschäfts-)Jahr und das LTI mit einer Laufzeit von vier Jahren.

Übersteigt die Summe der Zahlungen aus einem Geschäftsjahr die Maximalvergütung, wird der zuletzt zur Auszahlung kommende Vergütungsbestandteil - in der Regel eine variable erfolgsabhängige Vergütungskomponente - entsprechend gekürzt.

Einjährige variable Vergütung (STI)

Im Rahmen des Short-Term-Incentive ist eine Bonuszahlung an die Mitglieder des Vorstandes vorgesehen, wenn bestimmte vom Aufsichtsrat festgelegte ehrgeizige Ziele erreicht werden.

a. Zielvorgaben und Berechnung

Jedes Vorstandsmitglied kann in Abhängigkeit von der Erreichung der festgelegten Ziele einen Betrag in Höhe von bis zu 100 % der jeweils vereinbarten variablen Vergütung als STI erhalten. Die konkreten Zielvorgaben und die Berechnung ihres Anteils am STI sind wie folgt ausgestaltet:

EBIT-Wachstum: 100 % des STI können durch ein Wachstum des EBIT (vor Sondereffekten) im Vergleich zum Vorjahr um einen vom Aufsichtsrat festgelegten Prozentsatz erreicht werden;

Der Anteil der kurzfristigen variablen Vergütung unter dem STI an der Ziel-Gesamtvergütung liegt bei 10% bis 21%.

b. Kennzahlen und sonstige Regelungen

Für das EBIT-Wachstum ist der nach HGB erstellte und geprüfte Jahresabschluss für die TELES verbindlich. Zahlungen unter dem STI sind im Falle einer unterjährig beginnenden oder endenden Vertragslaufzeit eines Vorstandsmitglieds pro rata temporis geschuldet. Der jeweilige Auszahlungsbetrag unter dem STI ist bis zum letzten Tag des Monats zur Zahlung fällig, der auf die Feststellung des Jahresabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr folgt.

c. Zielerreichung einjährige variable Vergütung (STI)

Der Aufsichtsrat bewertet am Ende des Geschäftsjahres die Erreichung der individuellen Ziele (EBIT-Wachstum). Auf der Grundlage der tatsächlich erreichten Ziele ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023 für die Mitglieder des Vorstands somit insgesamt ein Zielerreichungsgrad in Höhe von 0,0%. Damit ergibt sich für die einzelnen Vorstandsmitglieder der in der nachfolgenden Tabelle dargestellte Jahresbonus 2023.

Höhe der einjährigen variablen Vergütung (STI)	
Vorstand	in EUR
Oliver Olbrich	0,00

Mehrjährige variable Vergütung (Aktienoptionsplan 2021)

Die variable langfristige Vergütung besteht bei TELES für Vorstandsmitglieder aus einem Aktienoptionsplan (Long-Term-Incentive Program, „LTIP“ oder „Aktienoptionsplan“). Der Anteil der langfristigen variablen Vergütung unter dem LTIP an der Ziel-Gesamtvergütung liegt bei 21% bis 38%.

TELES verfolgt eine an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Vergütungspolitik im Sinne des „Shareholder-Value-Prinzips“. Ziel ist die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre, ausgedrückt durch die Steigerung des Werts der Aktien der Gesellschaft. Auf dieses Ziel sollen sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter incentiviert werden. Dadurch, dass ein wesentlicher Anteil der Ziel-Gesamtvergütung in einer langfristigen variablen Vergütung in Gestalt von Aktienoptionen besteht, wird eine starke Ausrichtung der Unternehmensstrategie auf ein nachhaltiges Unternehmenswachstum

einschließlich Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre und sämtliche Stakeholder erreicht.

a. Gewährung

Im Rahmen des Aktienoptionsplans haben Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Optionen auf Aktien der TELES. Durch vertragliche Vereinbarung mit jedem Vorstandsmitglied („Bezugsrechtsvereinbarung“) erhält das Vorstandsmitglied das Recht, eine individuell vereinbarte Zahl von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der TELES („Stückaktien“) zu einem Ausübungspreis von EUR 2,00 („Ausübungspreis“) nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist und bei Erfüllung des Erfolgsziels entsprechend den Regelungen der Bezugsrechtsvereinbarung zu erwerben („Aktienoptionen“). Das Erfolgsziel sieht eine signifikante Steigerung des Aktienkurses der TELES-Aktie über deren Kurs zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen vor.

Die Ausgabe der Aktienoptionen kann jährlich in einmaligen oder mehrfachen Tranchen durch den Aufsichtsrat erfolgen. Für die Zwecke des Vergütungssystems werden diese Aktienoptionen jährlich in einmaligen oder mehrfachen Tranchen verteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es keine Änderungen der Bedingungen hinsichtlich der Aktien und Aktienoptionen gegeben.

b. Ausübbarkeit und Erfolgsziel

Mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoptionen beginnt die vierjährige Wartefrist („Wartefrist“). Das jeweilige Vorstandsmitglied kann die Aktienoptionen erst nach Ablauf der Wartefrist ausüben. Eine Ausübung der Aktienoptionen ist jeweils nur hinsichtlich einer vertraglich vereinbarten Mindestzahl zulässig.

Die Ausübung der Aktienoptionen kann innerhalb eines Ausübungszeitraums von sieben Jahren erfolgen, der mit Ablauf der Wartefrist beginnt („Ausübungszeitraum“). Werden die Optionsrechte von dem Bezugsberechtigten nicht bis zum Ende des Ausübungszeitraums ausgeübt, verfallen die Optionsrechte ersatzlos.

Voraussetzung für die Ausübung der Aktienoptionen ist, dass in einem Zeitraum von dreißig Börsenhandelstagen vor Ablauf der Wartefrist das Erfolgsziel erreicht wurde. Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der Frankfurter Wertpapierbörse) an dreißig aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Betrag von EUR 4,00 erreicht oder überschreitet („Erfolgsziel“).

c. Sonstiges

Weitergehende Sperrfristen oder Aktienhaltefristen (wie beispielsweise Share Ownership Guidelines) sind bei der TELES nicht vorgesehen.

Bei Kündigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft oder das Vorstandsmitglied sowie bei sonstiger Beendigung des Organ- bzw. Dienstverhältnisses gleich aus welchem Grunde („Beendigung“), verfällt grundsätzlich derjenige Teil der Aktienoptionen, für den bis zur Beendigung die jeweilige Wartefrist noch nicht abgelaufen ist. Im Rahmen des Aktienoptionsplans ist vorgesehen, dass von den zugeteilten Aktienoptionen jeweils zum Ablauf des 31.12. eines Jahres ein Viertel der insgesamt zugeteilten Aktienoptionen unverfallbar wird (sogenanntes Vesting).

d. Auswirkung Aktienoptionsplan 2021 im Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2021 ausgegeben oder zugesagt.

Mehrjährige variable Vergütung (Aktienoptionsplan 2022)

Die variable langfristige Vergütung besteht bei TELES für Vorstandsmitglieder aus einem Aktienoptionsplan (Long-Term-Incentive Program, „LTIP“ oder „Aktienoptionsplan“). Der Anteil der langfristigen variablen Vergütung unter dem LTIP an der Ziel-Gesamtvergütung liegt bei 0 %.

TELES verfolgt eine an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Vergütungspolitik im Sinne des „Shareholder-Value-Prinzips“. Ziel ist die langfristige Wertsteigerung der Betei-

ligung der Aktionäre, ausgedrückt durch die Steigerung des Werts der Aktien der Gesellschaft. Auf dieses Ziel sollen sowohl die Führungskräfte als auch die Mitarbeiter incentiviert werden. Dadurch, dass ein wesentlicher Anteil der Ziel-Gesamtvergütung in einer langfristigen variablen Vergütung in Gestalt von Aktienoptionen besteht, wird eine starke Ausrichtung der Unternehmensstrategie auf ein nachhaltiges Unternehmenswachstum einschließlich Schaffung von Mehrwert für die Aktionäre und sämtliche Stakeholder erreicht.

a. Gewährung

Im Rahmen des Aktienoptionsplans haben Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Optionen auf Aktien der TELES. Durch vertragliche Vereinbarung mit jedem Vorstandsmitglied („Bezugsrechtsvereinbarung“) erhält das Vorstandsmitglied das Recht, eine individuell vereinbarte Zahl von auf den Inhaber lautenden Stückaktien der TELES („Stückaktien“) zu einem Ausübungspreis von EUR 5,50 („Ausübungspreis“) nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und bei Erfüllung des Erfolgsziels entsprechend den Regelungen der Bezugsrechtsvereinbarung zu erwerben („Aktienoptionen“). Das Erfolgsziel sieht eine signifikante Steigerung des Aktienkurses der TELES-Aktie über deren Kurs zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen vor.

Die Ausgabe der Aktienoptionen kann jährlich in einmaligen oder mehrfachen Tranchen durch den Aufsichtsrat erfolgen. Für die Zwecke des Vergütungssystems werden diese Aktienoptionen jährlich in einmaligen oder mehrfachen Tranchen verteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es keine Änderungen der Bedingungen hinsichtlich der Aktien und Aktienoptionen gegeben.

b. Ausübbarkeit und Erfolgsziel

Mit dem Tag der Ausgabe der Aktienoptionen beginnt die vierjährige Wartezeit („Wartezeit“). Das jeweilige Vorstandsmitglied kann die Aktienoptionen erst nach Ablauf der Wartezeit ausüben. Eine Ausübung der Aktienoptionen ist jeweils nur hinsichtlich einer vertraglich vereinbarten Mindestzahl zulässig.

Die Ausübung der Aktienoptionen kann innerhalb eines Ausübungszeitraums von sieben Jahren erfolgen, der mit Ablauf der Wartefrist beginnt („Ausübungszeitraum“). Werden die Optionsrechte von dem Bezugsberechtigten nicht bis zum Ende des Ausübungszeitraums ausgeübt, verfallen die Optionsrechte ersatzlos.

Voraussetzung für die Ausübung der Aktienoptionen ist, dass in einem Zeitraum von dreißig Börsenhandelstagen vor Ablauf der Wartefrist das Erfolgsziel erreicht wurde. Das Erfolgsziel ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der Frankfurter Wertpapierbörse) an dreißig aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Betrag von EUR 12,00 erreicht oder überschreitet („Erfolgsziel“).

c. Sonstiges

Weitergehende Sperrfristen oder Aktienhaltefristen (wie beispielsweise Share Ownership Guidelines) sind bei der TELES nicht vorgesehen.

Bei Kündigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft oder das Vorstandsmitglied sowie bei sonstiger Beendigung des Organ- bzw. Dienstverhältnisses gleich aus welchem Grunde („Beendigung“), verfällt grundsätzlich derjenige Teil der Aktienoptionen, für den bis zur Beendigung die jeweilige Wartefrist noch nicht abgelaufen ist. Im Rahmen des Aktienoptionsplans ist vorgesehen, dass von den zugeteilten Aktienoptionen jeweils zum Ablauf des 31.12. eines Jahres ein Viertel der insgesamt zugeteilten Aktienoptionen unverfallbar wird (sogenanntes Vesting).

d. Auswirkung Aktienoptionsplan 2022 im Geschäftsjahr 2023

Im Jahr 2023 wurden keine Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2022 ausgegeben oder zugesagt.

Höhe der Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2023

Gewährte und geschuldete Vergütung sowie zugesagte Zuwendungen im Geschäftsjahr 2023

In den nachfolgenden Tabellen sind, die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung (Zuflüsse) sowie die vertraglichen Zuwendungen für das Geschäftsjahr 2023 individuell dargestellt. Nach den Regelungen des § 162 AktG sind als gewährte und geschuldete Vergütung (Zuflüsse) die Beträge anzugeben, die im Berichtszeitraum fällig wurden und dem einzelnen Vorstandsmitglied bereits zugeflossen sind oder deren fällige Zahlung noch nicht erbracht ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es keine Abweichungen vom Vergütungssystem des Vorstands gegeben.

Gewährte und geschuldete Vergütung (Zufluss)

Oliver Olbrich, Vorstandsvorsitzender

	2023		2022	
	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in %
Grundvergütung	190	95	190	95
Nebenleistungen	10	5	10	5
Summe	200	100	200	100
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0		
Summe	0	0		
Abfindungsbetrag	0	0	0	0
Gesamtvergütung	200	100	200	100

Vertragliche Zuwendungen

Als „vertragliche Zuwendung“ wird die variable Vergütung im Sinne der bisher im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Mustertabelle jeweils mit dem Wert zum Zeitpunkt der Zusage (entspricht einer Zielerreichung von 100 %) für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesen. Die Vergütungselemente werden um Angaben individuell erreichbarer Minimal- und Maximalvergütungen ergänzt. Es hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vergütung von Leistungen eines Vorstandsmitglieds gegeben, die von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind.

Vertragliche Zuwendungen				
Oliver Olbrich, Vorstandsvorsitzender				
in Tsd. EUR	2023	2022	2023 (Min.)	2023 (Max.)
Grundvergütung	190	190	190	190
Nebenleistungen	10	10	10	10
Summe	200	200	200	200
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	90
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	0	0	0	290
Abfindungsbetrag	0	0	0	0
Gesamtvergütung	200	200	200	290

Angaben zur relativen Entwicklung der Vorstandsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft.

Entwicklung der Vergütung des Vorstands in Relation zur Vergütung der Belegschaft und zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft

in %	Veränderung 2023 gegenüber 2022
Vorstand	
Oliver Olbrich	0
Ertragskennziffern	
EBIT TELES-Konzern	86
Umsatz TELES Konzern	-19
Belegschaft TELES-Konzern (alle Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (FTE))	
	-22

Einhaltung Vergütungsobergrenzen

Für das Geschäftsjahr 2023 ist zusätzlich neben den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die einjährige und mehrjährige variable Vergütung entsprechend § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung des Geschäftsjahres insgesamt (inklusive Nebenleistungen) vorgesehen. Diese Maximalvergütung liegt für den Vorstandsvorsitzenden bei EUR 750.000 und für ein ordentliches Vorstandsmitglied bei EUR 500.000 und bezieht sich auf den tatsächlichen Aufwand beziehungsweise die tatsächliche Auszahlung der für ein Geschäftsjahr zugesagten Vergütung. Sollte die Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 die genannte Höchstgrenze überschreiten, erfolgt eine entsprechende Kürzung der variablen Bezüge.

Da der Aufwandsbetrag für die mehrjährige variable Vergütungskomponente aufgrund der vierjährigen Performanceperiode erst im dritten Jahr nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegt, kann über die Einhaltung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2023 erst im Rahmen des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2026 abschließend berichtet werden.

Die gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile wurden der Maximalvergütung (tabellarisch) gegenübergestellt und entsprechen dem beschlossenen Vergütungssystem.

Malus- und Clawback-Regelung

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, die einjährige und mehrjährige variable Vergütung in den Fällen einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verletzung der gesetzlichen Pflichten oder eines Verstoßes gegen unternehmensinterne Richtlinien (Compliance-Malus und -Clawback) oder in den Fällen, in denen variable Vergütungsbestandteile, die an das Erreichen bestimmter Ziele geknüpft sind, auf der Grundlage falscher Daten zu Unrecht ausbezahlt wurden (Performance-Clawback), einzubehalten oder zurückzufordern.

Die Geltendmachung des Rückforderungsanspruchs oder Einbehalts steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten beziehungsweise zurückzufordern, keinen Gebrauch gemacht.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

a. Abfindungshöchstgrenze

Bei einer vorzeitigen Beendigung des Vertrags, die nicht durch einen wichtigen Grund oder durch einen Kontrollwechsel veranlasst ist, wird die Gesellschaft gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht mehr als den Wert der Ansprüche für die Restlaufzeit des Vertrags vergüten, wobei die Zahlungen zwei Jahresvergütungen nicht übersteigen dürfen (Abfindungshöchstgrenze). Die Berechnung der Abfindungshöchstgrenze bemisst sich nach der Höhe der Jahresvergütung, die sich aus der Grundvergütung und den Zielwerten für die einjährige und mehrjährige variable Vergütung zusammensetzt; Sachbezüge und Nebenleistungen finden keine Berücksichtigung. Daraus ergibt sich aktuell für ein ordentliches Vorstandsmitglied ein Abfindungshöchstbetrag von EUR 1.000.000 pro Jahr beziehungsweise EUR 1.500.000 für den Vorstandsvorsitzenden.

Für den Fall der regulären Beendigung der Vorstandstätigkeit sind dem Vorstand keine zusätzlichen Leistungen zugesagt worden.

b. Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

In den derzeit laufenden Vorstandsdienstverträgen sind keine nachvertraglichen Wettbewerbsverbote vereinbart.

Der Aufsichtsrat kann für neu abgeschlossene bzw. zu verlängernde Vorstandsdienstverträge jeweils ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für bis zu zwei Jahre vorsehen. Für die Dauer des Wettbewerbsverbots ist an das jeweilige Vorstandsmitglied eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der zuletzt vertragsmäßig bezogenen Bezüge zu zahlen. Während der Dauer des Wettbewerbsverbots bezogenes anderweitiges Arbeitseinkommen wird auf die Entschädigung angerechnet, soweit die Entschädigung unter Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte die zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Bezüge übersteigen würde. Zusätzlich werden sonstige vertragliche Abfindungszahlungen an ein Vorstandsmitglied auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, eine solche Klausel – auch im Einzelfall – zukünftig zu vereinbaren. Sofern ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot im Rahmen der Beendigung vereinbart wird, wird vertraglich vereinbart, dass eine mögliche Abfindungszahlung auf eine Karenzentschädigung angerechnet wird.

c. Wechsel der Unternehmenskontrolle

Bei Neuabschluss von Verträgen mit Vorstandsmitgliedern (Erstbestellung) oder deren Verlängerung können für den Fall eines Kontrollwechsels folgende Sonderregelungen, jedoch keine zusätzliche Abfindung vereinbart werden.

Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied das Recht, sein Amt mit einer Frist von drei Monaten niederzulegen. Zu diesem Zeitpunkt endet auch der Dienstvertrag.

Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn:

- die Aktien der Gesellschaft aus dem Börsenhandel an einem regulierten Markt genommen werden (Delisting);
- die Bestellung des Vorstandsmitglieds durch einen Formwechsel der Gesellschaft oder durch eine Verschmelzung der Gesellschaft auf eine andere Gesellschaft endet, es sei denn, dem Vorstandsmitglied wird eine Bestellung als Mitglied des Vorstands in der neuen Gesellschaft zu wirtschaftlich gleichen Bedingungen wie bisher angeboten;
- mit der TELES als abhängigem Unternehmen ein Unternehmensvertrag nach §§ 291 ff. AktG geschlossen oder die Gesellschaft nach § 319 ff. AktG eingegliedert wird.

Die derzeit laufenden Vorstandsverträge sehen keine der dargestellten Sonderregelungen vor.

Vergütung des Aufsichtsrats der TELES AG

Gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft legt die Hauptversammlung die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder fest. Vor 2021 hatte zuletzt die Hauptversammlung vom 28. August 2007 über die Vergütung des Aufsichtsrats beschlossen. Im Jahr 2021 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ein angepasstes Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder beschlossen. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, einschließlich des Systems, auf dem diese Vergütung basiert, wurde gemäß § 113 Abs. 3 Aktiengesetz durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Dezember 2021 mit einer großen Mehrheit von 99,24 % der gültigen abgegebenen Stimmen bestätigt. Alle festen und variablen Vergütungsbestandteile entsprechen dem maßgeblichen Vergütungssystem. Die variablen Vergütungsbestandteile sind derzeit aufgrund der gegenwärtigen Entwicklungsphase des Unternehmens auf ein kurzfristig orientiertes Ziel (positiver Jahresüberschuss ohne außergewöhnliche Geschäftsvorfälle) festgelegt. Die variable Zusatzvergütung ist auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt. Der Aufsichtsrat hat keinen Anspruch auf Aktien und Aktienoptionen.

Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2021 ist die Vergütung des Aufsichtsrats wie folgt festgelegt:

- (1) Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare, Grundvergütung von jährlich EUR 20.000 (in Worten: zwanzigtausend Euro). Der

Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung gemäß Satz 1.

- (2) Zusätzlich zu der Grundvergütung erhält jedes einfache Mitglied eine erfolgsabhängige Zusatzvergütung in Höhe von 0,15 % eines positiven Jahresüberschusses ohne außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Sie ist nach oben auf die Höhe der Grundvergütung begrenzt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, sein Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung gemäß Satz 1.
- (3) Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils eines Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören oder das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses innehaben, erhalten eine entsprechende zeitanteilige Vergütung.
- (4) Die Gesellschaft erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die ihm erwachsenden Auslagen sowie die auf seine Bezüge entfallende Umsatzsteuer, soweit sie berechtigt sind, der Gesellschaft die Umsatzsteuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben.
- (5) Die Versicherungsprämie für eine von der Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats abzuschließende Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (sog. D&O-Versicherung) wird von der Gesellschaft getragen.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG für das Geschäftsjahr 2023 und 2022. Im Jahr 2022 hat es keinen positiven Jahresüberschuss gegeben, somit insgesamt einen Zielerreichungsgrad in Höhe von 0,0 %. Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 wird demnach als geschuldete Vergütung betrachtet, die Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 als gewährte Vergütung.

Gewährte und geschuldete Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder der TELES AG

(Beträge in EUR bzw. in % der Gesamtvergütung)

			Grundvergütung	Variable Vergütung	Gesamtvergütung
Joachim Schwarzer	2023	in EUR	50.000	0	50.000
		in %	100	0	100
	2022	in EUR	50.000	0	50.000
		in %	100	0	100

Markus Gernot Schmieta	2023	in EUR	30.000	0	30.000
		in %	100	0	100
	2022	in EUR	30.000	0	30.000
		in %	100	0	100
Hartmut Brandt	2023	in EUR	20.000	0	20.000
		in %	100	0	100
	2022	in EUR	20.000	0	20.000
		in %	100	0	100

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschaft von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten beziehungsweise zurückzufordern, keinen Gebrauch gemacht.

Angaben zur relativen Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung, der Vergütung der übrigen Belegschaft sowie zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft.

Entwicklung der Vergütung des Aufsichtsrats in Relation zur Vergütung der Belegschaft und zur Ertragsentwicklung der Gesellschaft

in %	Veränderung 2023 gegenüber 2022
Aufsichtsrat	
Joachim Schwarzer	0,0
Markus Gernot Schmieta	0,0
Hartmut Brandt	0,0
Ertragskennziffern	
EBIT TELES-Konzern	86
Umsatz TELES-Konzern	-19
Belegschaft TELES-Konzern (alle Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (FTE))	-22

Vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung und der jährlichen Veränderung der Vergütung

Die nachfolgenden Tabellen stellen gemäß §162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 AktG die Ertragsentwicklung der TELES AG, die jährliche Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die jährliche Veränderung auf Vollzeitäquivalenzbasis über die letzten fünf Geschäftsjahre dar.

Die Ertragsentwicklung wird anhand des Jahresergebnisses abgebildet.

in TEUR	2019	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2023	Veränderung in %
Jahresergebnis gemäß HGB Einzelabschluss	4	-99,7%	825	21205,2%	-268	-132,4%	-1.695	-533,6%	-1.893	-11,7%

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wird die im jeweiligen Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG dargestellt. Sollte die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung ganz oder teilweise in einer anderen Periode erfolgt sein, wurde zur besseren Vergleichbarkeit der Vergütung die geschuldete Vergütung in den Perioden ausgewiesen.

Vorstandsvergütung

in TEUR	2019	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2023	Veränderung in %
Oliver Olbrich	222	-5,5%	231	4,1%	200	-13,4%	200	0,0%	200	0,0%
Prof. Dr. Ing. Sigram Schindler bis 30.07.2019	26	-29,7%								
Thomas Haydn bis 30.06.2019	68	-60,5%								

Aufsichtsratsvergütung

in TEUR	2019	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2023	Veränderung in %
Joachim Schwarzer bis 31.07.2019, seit 14.08.2019 Vorsitzender des Aufsichtsrates	28	25,4%	38	32,9%	50	33,3%	50	0,0%	50	0,0%
Markus Gernot Schmieta AR seit 12.08.2019, Stellvertretender Vor- sitzender des Auf- sichtsrates seit 14.08.2019	9		23	159,0%	30	33,3%	30	0,0%	30	0,0%
Hartmut Brandt seit 12.08.2019	6		15	159,0%	20	33,3%	20	0,0%	20	0,0%
Prof. Dr. Walter Rust bis 31.07.2019 Vorsitzender des Auf- sichtsrates	22	-41,7%								
Prof. Dr. Radu Pope- scu-Zeletin bis 31.07.2019	9	-41,7%								

Die durchschnittliche Vergütung der Arbeitnehmer (ohne Nebenleistungen und Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung) umgerechnet auf Vollzeitäquivalenzbasis hat sich wie dargestellt entwickelt.

in TEUR	2019	Veränderung in %	2020	Veränderung in %	2021	Veränderung in %	2022	Veränderung in %	2023	Veränderung in %
Ø Gehalt berechnet auf Vollzeitäquivalent	44	-27,7%	63	44,1%	65	2,7%	86	32,5%	58	-32,7%

Konzernabschluss des TELES-Konzerns für das Geschäftsjahr 2023

Konzernbilanz

TELES-Konzern, Berlin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 (IFRS)

in Tsd. Euro	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I.	Immaterielle Vermögenswerte 4	180	583
II.	Sachanlagen 5	1.221	1.225
III.	Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen 6	1.953	1.348
IV.	Finanzanlagen 7	61	67
Summe Langfristige Vermögenswerte		3.416	3.224
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I.	Vorräte 8	5.926	5.183
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 9, 28	551	3.482
III.	Sonstige Vermögenswerte 10	1.623	975
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten 11, 28	299	1.492
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		8.399	11.132
Summe Aktiva		11.815	14.356

TELES-Konzern, Berlin

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 (IFRS)

in Tsd. Euro	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2022
Passiva			
A. Eigenkapital			
	12		
I.	Gezeichnetes Kapital	6.233	6.233
II.	Kapitalrücklage	13.085	13.085
III.	Verlustvortrag	-21.543	-4.906
IV.	Periodenfehlbetrag/-überschuss	-2.880	-16.637
Summe Eigenkapital		-5.104	-2.224
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I.	Langfristige Darlehen	883	889
	13, 28		
II.	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.659	1.100
	14, 28		
III.	Passive latente Steuern	36	164
	18, 27		
Summe Langfristige Verbindlichkeiten		2.579	2.153
D. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I.	Kurzfristige Darlehen	8.500	8.750
	15, 28		
II.	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	356	275
	14, 28		
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.203	862
	16, 28		
IV.	Sonstige Rückstellungen	592	490
	17, 28		
V.	Steuerschulden	293	664
	18, 28		
VI.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.396	3.386
	19, 28		
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten		14.341	14.428
Summe Passiva		11.815	14.356

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TELES-Konzern, Berlin

Konzern-Ergebnisrechnung 01. Januar - 31. Dezember 2023 (IFRS)

TELES Konzern		2023	2022 *
in Tsd. Euro	Erläuterung		
Umsatzerlöse	20	59.280	73.372
Materialaufwand	21	55.953	70.230
Rohhertrag		3.327	3.143
Personalaufwand	22	2.134	2.721
Abschreibungen	23	1.020	16.542
davon Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen		396	296
Sonstige betriebliche Erträge	24	172	141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	2.771	1.681
Betriebsergebnis (EBIT)		-2.425	-17.660
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		595	328
Finanzergebnis	26, 28	-591	-327
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-3.016	-17.987
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	-136	-1.045
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-2.881	-16.942
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	3	0	305
Konzerngesamtergebnis		-2.880	-16.637
Anzahl der Aktien		6.233.418	6.233.418
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert	32	-0,46	-2,67
Ergebnis je Aktie (in Euro) - verwässert	32	-0,46	-2,67

*Die Vergleichsinformationen wurden aufgrund eines aufgegebenen Geschäftsbereichs angepasst (siehe Anhangangabe 3)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

TELES-Konzern, Berlin

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 01. Januar - 31. Dezember 2023 (IFRS)

	Nominalwert der Aktien in Tsd. EUR	Kapitalrücklage in Tsd. EUR	Verlustvortrag in Tsd. EUR	Summe Eigen- kapital in Tsd. EUR
31. Dezember 2021	6.233	242	-4.906	1.569
Anteilsbasierte Leistungen		465		465
Transaktionskosten aus Kapitalerhöhung		-15		-15
Akquisition Pharma		12.394		12.394
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen			-16.942	-16.942
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen			305	305
Konzerngesamtergebnis			-16.637	-16.637
31. Dezember 2022	6.233	13.085	-21.543	-2.224
01. Januar 2023	6.233	13.085	-21.543	-2.224
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen			-2.880	-2.880
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen			0	0
Konzerngesamtergebnis			-2.880	-2.880
31. Dezember 2023	6.233	13.085	-24.423	-5.104

Konzernkapitalflussrechnung

TELES-Konzern, Berlin

Konzernkapitalflussrechnung 01. Januar - 31. Dezember 2023 (IFRS)

TELES-Konzern in Tsd. Euro	01.01.2023 - 31.12.2023	01.01.2022 - 31.12.2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-2.880	-16.637
+ Abschreibungen	1.020	16.542
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	152	16
-/+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6	465
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	1.543	1.387
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	167	-638
+ Zinsaufwendungen	595	328
- Zinserträge	0	-1
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-136	-1.045
- Ertragsteuerzahlungen	-272	-158
	193	260
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-92	-58
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-127	-952
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	6	-91
	-214	-1.101
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0	0
- Transaktionskosten aus Kapitalerhöhungen	0	-15
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-256	1.639
- Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-361	-284
- Zinsauszahlungen	-557	-269
	-1.173	1.071
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.193	230
- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	871
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.492	391
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	299	1.492

Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023

(1) Allgemeine Angaben

Die TELES Aktiengesellschaft (im Folgenden "TELES AG") und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden "TELES" oder die "TELES-Gruppe") sind seit dem 1. Oktober 2023 nur in dem Segment Pharma tätig. Das Segment Telekommunikation wurde zum 1. Oktober 2023 mit den Bereichen Entwicklung, Service und Order Management für Bestandskunden (Teilbetrieb) im Rahmen eines Asset Deals veräußert. Die Arbeitnehmer des Teilbetriebes sind ebenfalls auf den Erwerber übergegangen. Die TELES AG ist damit eine reine Finanzholding mit den Aufgaben Konzernrechnungswesen sowie Konzern-IT. Die Gesellschaft ist im Handelsregister registriert unter der HRB 60781 B und hat ihren Sitz in der Ordensmeisterstr. 15-16, 12099 Berlin, Deutschland.

TELES Pharma vereint die Arzneimittelversorgung und das Managen von großen Datenvolumen in der Pharmaindustrie. Gemeinsam ist ihnen die Digitalisierung und die Prozess-Optimierung entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungsketten.

Im aufgegebenen Segment Telekommunikation lieferte TELES Carrier Solutions Digitalisierungslösungen für die Entwicklung und Wartung von Telekommunikationsnetzen an nationale oder internationale Carrier (Fest- oder Mobilnetzbetreiber). TELES migrierte traditionelle TDM/SDH-Netze in All-IP-Netze und bot cloudbasierte Unified Communication as a Service an.

Die TELES AG hat ihren eingetragenen Firmensitz in Berlin, Deutschland. Zum 31.12.2023 sind 5.006.053 Aktien der TELES AG im Börsensegment des Prime Standard zugelassen und werden an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt.

Die Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr im Jahresmittel 52 Mitarbeiter (im Vorjahr: 62). Die Mitarbeiter sind in den Bereichen Vertrieb und Marketing (10, im Vorjahr: 12), Forschung und Entwicklung (5, im Vorjahr: 6), Beschaffung und Logistik (18, im Vorjahr: 23) und Verwaltung (19, im Vorjahr: 21) tätig.

(2) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Liquidität des Unternehmens und des Konzerns ist angespannt: Durch die Veräußerung des Segments Telekommunikation zum 01. Oktober 2023 ist die TELES AG zu einer reinen Finanzholding transformiert worden. Umsatz und Ergebnis (EBIT) des Segments Telekommunikation haben nicht den Erwartungen entsprochen. Vor diesem Hintergrund wird die TELES AG als reine Finanzholding auf mittelfristige Sicht weder eigenständige Ertragsüberschüsse oder Liquidität erwirtschaften. Vielmehr war die TELES AG auf umfangreiche Darlehen von der Konzerntochter EURO RX angewiesen. Die Darlehen von EUR 2 Mio. wurden im Dezember 2023 bis zum 20. Juni 2026 gestundet. Zusätzlich hat die TELES AG Darlehenszusagen in Höhe von EUR 0,6 Mio. von nahestehenden Personen bis zum 20. Dezember 2025 erhalten. Der Vorstand sieht die innerhalb des TELES-Konzerns zur Verfügung stehenden Finanzmittel für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf der TELES bis Ende des Jahres 2025 abzudecken. Hierbei berücksichtigt der Vorstand auch die Möglichkeit der Stärkung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft durch Konzernumlagen, Gewinnausschüttungen und/oder Darlehen durch die Tochtergesellschaft EURO RX Arzneimittel GmbH. Die langfristige Erwartung für die TELES AG ist positiv, sodass auch Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns beglichen werden können. Um weiteres Wachstum zu finanzieren, plant der Vorstand im Jahr 2024 eine Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bareinlagen. Diese Bareinlagen, zusammen mit dem existierenden Genehmigten Kapital 2021/I und Genehmigten Kapital 2022/I, schaffen dem TELES-Konzern die Möglichkeit, durch geeignete M&A-Maßnahmen den Konzern zu stärken sowie die Abhängigkeit von Fremdkapital zu verringern.

Der Fortbestand des Unternehmens und damit des Konzerns hängt davon ab, dass die geplanten Umsätze der Konzerntochter EURO RX für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die zugesagten zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von EUR 0,6 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden. Die Risiken in diesem Zusammenhang bestehen darin, ob die EURO RX zukünftig wieder in der Lage sein wird, mit positiven Margen zu wachsen, positive Ertragsüberschüsse und freie Liquidität zu erwirtschaften und die für die TELES AG notwendigen Unterstützungsbeiträge leisten kann, ohne die eigene Entwicklung zu gefährden. Vor dem Hintergrund der dargestellten

Risiken besteht für die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des Konzerns eine wesentliche Unsicherheit.

1) Grundsätzliches zur Darstellung

Der Konzernabschluss der TELES zum 31. Dezember 2023 ist in Übereinstimmung mit § 315e HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Es wird allen zum 31. Dezember 2023 in der Europäischen Union (EU) verbindlichen IAS bzw. IFRS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRS IC) entsprochen.

Der Konzernabschluss wurde unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Aus rechentechnischen Gründen können bei Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde bis zum 08. April 2024 durch den Vorstand aufgestellt. Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss voraussichtlich in seiner Sitzung am 22. April 2024 billigen.

2) Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis eines erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Eine Beherrschung setzt voraus, dass der Konzern die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen besitzt, indem der Konzern über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die aussagefähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und

Eventualschulden werden — unabhängig von der Beteiligungshöhe - in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Das gesamte Net-Investment (At-Equity-Wert inkl. finanzieller Vermögenswerte gegen diese Unternehmen, für die keine angemessenen Sicherheiten bestehen) wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairment Test nach IAS 28 in Verbindung mit IAS 36 unterzogen.

a) Konsolidierungskreis

Im Jahr 2021 hat TELES die Pharmabranche als Wachstumsfeld identifiziert und hat im vierten Quartal 2021 zwei Unternehmen aus der Pharmabranche übernommen. Die er-

worbenen Stimmrechte an den zwei Unternehmen sind seit dem 1. Januar 2022 ausübbar. In den für das Geschäftsjahr 2023 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der TELES AG als Mutterunternehmen zwei (Vorjahr: zwei) Tochterunternehmen einbezogen worden (EURO RX Arzneimittel GmbH, Wedemark und GVL Rechenzentrum GmbH, Berlin).

Unternehmen *	Sitz	Anteil am Kapital
EURO RX Arzneimittel GmbH	Wedemark	58,0%
GVL Rechenzentrum GmbH	Berlin	100,0%

* Die EISIG Health GmbH, Berlin wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert

Die TELES AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis unter Einbeziehung der oben genannten Tochtergesellschaften auf.

b) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die TELES AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Konzernunternehmen aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Die Abschlüsse wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die erstmalige Einbeziehung der Unternehmen in den Konzernabschluss erfolgt mit Wirkung des Tages, an dem die TELES AG in das Beherrschungsverhältnis gegenüber dem Tochterunternehmen tritt. Minderheitsgesellschafter betreffende Beträge werden getrennt ausgewiesen.

Der Kapitalkonsolidierung liegt die Erwerbsmethode zugrunde. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am beizulegenden Wert des Eigenkapitals der jeweiligen Gesellschaft aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich der bei den erworbenen Unternehmen nicht bilanzierten, werden hierbei mit dem Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen.

Konzerninterne Transaktionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens werden die bis dahin einbezogenen Vermögenswerte und Schulden sowie ein dem Tochterunternehmen zuzuordnender Geschäfts- oder Firmenwert mit dem Veräußerungserlös verrechnet.

3) Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist. Ihre Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über folgende Zeiträume:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte:	3-5 Jahre
Marken und Kundenstamm:	4-9 Jahre
Sonstiges:	3-5 Jahre

Die aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit wird mindestens einmal jährlich überprüft. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember dieses Geschäftsjahres einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Für Geschäfts- oder Firmenwerte dürfen keine Wertaufholungen erfasst werden.

Die Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf Ebene einer Cash Generating Unit bzw. einer Gruppe von Cash Generating Units, zu denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde. Eine Cash Generating Unit ist die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder einer anderen Gruppe von Vermögenswerten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Rahmen eines Unternehmenszusammen-

schlusses erworben wurde, wird der Cash Generating Unit bzw. einer Gruppe von Cash Generating Units zugeordnet, von der erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses zieht. Die im Konzern definierten Cash Generating Units entsprechen den Geschäftsbereichen und betreffen TELES Pharma und TELES Carrier Solutions.

Im Rahmen der Bestimmung der erzielbaren Beträge der Geschäftsbereiche wurde zunächst der jeweilige Nutzungswert auf Basis der verabschiedeten Unternehmensplanung mit einem Planungszeitraum von drei Jahren ermittelt. Aus dem letzten Planungsjahr wurden die Cashflows zur Berechnung der ewigen Rente abgeleitet. Die Planung wurde unter Berücksichtigung beeinflussbarer sowie nicht beeinflussbarer Faktoren ermittelt. Die Planung wird im Wesentlichen durch die Umsatz- und EBIT-Margenerwartungen beeinflusst.

Weitere wesentliche Parameter für die Ermittlung des erzielbaren Betrags sind die gewogenen durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten (WACC) vor Steuern und die nachhaltige Wachstumsrate der ewigen Rente. Die gewogenen durchschnittlichen Gesamtkapitalkosten (WACC) berücksichtigen mit der Kapitalstruktur gewichtete marktgerechte Eigenkapital- und Fremdkapitalkosten. Die Ermittlung erfolgte auf Basis des in Theorie und Praxis verwendeten Capital Asset Pricing Model (CAPM). Dabei werden ein risikofreier Zinssatz, eine marktgerechte Risikoprämie (Marktrisikoprämie und Beta-Faktor) sowie ein Risikoaufschlag von Industrieanleihen berücksichtigt. Die verwendete Marktrisikoprämie beträgt im Berichtsjahr 7,50 Prozent. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung von Vergleichsdaten einer sogenannten Peer-Group. Die nachhaltige Wachstumsrate von 0,5 % bildet die künftig erwartete Marktentwicklung ab.

b) Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Neubewertungen werden nicht vorgenommen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über folgende Zeiträume:

Computerhardware:	3 Jahre
Büro- und Betriebsausstattung:	5 Jahre
Einbauten in gemietete Räume:	15 Jahre oder kürzere Restmietdauer
Sonstiges:	10 Jahre

Wartungs- und Reparaturkosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst.

c) Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen

Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen sind die gewährten Rechte an einem Leasinggegenstand, diese während der vereinbarten Vertragslaufzeit zu nutzen (right-of-use). Das Recht der Nutzung wird dem Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses vom Leasinggeber übertragen. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und enthalten den Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten und etwaiger Rückbauverpflichtungen. Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich linear über die zu grundlegende Vertragslaufzeit abgeschrieben. TELES hat Nutzungsrechte an langfristig angemieteten Immobilien der Verwaltung und am langfristig angemieteten Fuhrpark. Dabei werden Immobilien in der Regel zwischen 5-10 Jahre und der Fuhrpark grundsätzlich für 3 Jahre angemietet. Für Leasingverhältnisse von kurzfristiger Dauer (weniger als zwölf Monate) wird von der Anwendungserleichterung Gebrauch gemacht und der Aufwand direkt erfasst.

d) Finanzinstrumente, Aktiva

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 9. Mögliche Kategorien von Finanzinstrumenten (Aktiva) sind:

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die erfolgsneutral im Rahmen des sonstigen Ergebnisses bewertet werden;
- finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die finanziellen Vermögenswerte der TELES AG sind fast ausschließlich als zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte der TELES AG fallen unter die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 – „Expected Credit Loss“ – Modell. Die TELES AG wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Wertminderungsansatz an, nach dem für alle Instrumente unabhängig von der Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. In Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen werden konzern-einheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen. Die Wertberichtigungen basieren auf historischen Werten angepasst um prospektive Erwartungen.

Die Bilanzierung des Erwerbs und der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag.

e) Vorräte

Vorräte werden mit den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Soweit schwer verkäufliches und überaltertes Vorratsvermögen besteht, werden Wertabschläge vorgenommen.

f) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Anlagen mit einer Laufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von 90 Tagen oder kürzer als Zahlungsmitteläquivalente.

g) Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v. a. § 272) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v. a. §§ 71 ff., §§ 192 ff.) für den Einzelabschluss der TELES AG sowie die Regelungen gemäß IFRS für das Eigenkapital des TELES-Konzerns. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TELES Eigenkapital unterliegt.

Das im Konzernabschluss ausgewiesene Eigenkapital entspricht dem durch das Management gesteuerten Eigenkapital.

h) Finanzinstrumente, Passiva

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 9. Mögliche Kategorien von Finanzinstrumenten (Passiva) sind:

- finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert der Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten.

i) Leasingverbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten stellen die noch nicht geleisteten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Leasinggeber für die gewährten Nutzungsrechte (right-of-use) an einem Leasinggegenstand dar. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungszeitpunkt mit dem Barwert der zu erwartenden Leasingzahlungen bewertet. Die Leasingzahlungen sind über die Gesamtlaufzeit gleichbleibende Zahlungen. Erwartete Restwertzahlungen, der Ausübungspreis einer Kaufoption sowie Vertragsstrafen für vorzeitige Kündigungen des Leasingverhältnisses sind ebenfalls zu berücksichtigen. Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zins gekoppelt sind, bestehen nicht. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Die Leasingverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der effektiven Zinsmethode bewertet. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen werden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen, wenn die Ausübung der Optionen hinreichend sicher ist. Die Verlängerungsoptionen bestehen nur bei den angemieteten Immobilien. Beim Fuhrpark wird der Portfolioansatz angewandt. Die Leasingverbindlichkeiten werden nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterschieden.

j) Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Gesellschaft aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, ein Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

k) Anteilsbasierte Vergütungspläne

Anteilsbasierte Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums unverfallbar werden, beurteilt. Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen, ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung, werden als Nichtausübungsbedingung angesehen. Nichtausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung.

l) Latente Steuern

Die Erfassung von Steuerlatenzen erfolgt auf der Grundlage der sog. „Assets and Liability Method“: Latente Ertragsteuern werden für alle signifikanten temporären Differenzen zwischen der steuerlichen und der rechnungslegungsrelevanten Bemessungsgrundlage der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge auf der Basis der gesetzlich geltenden Steuersätze gebildet. Aktive latente Steuern werden um einen Bewertungsabschlag reduziert, sofern es aufgrund der bekannten Umstände wahrscheinlich ist, dass ein Teil oder die gesamten aktiven latenten Steuern nicht genutzt werden können. Steuerlatenzen werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

m) Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend geprüft, ob Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht zu realisieren ist und somit Wertminderungsbedarf besteht.

n) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst. Kosten, die im Zusammenhang mit der eigenen Entwicklung von Software für zum Verkauf bestimmte Telekommunikationsgeräte entstehen, werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt, eindeutig identifizierbar ist und einem spezifischen Produkt zugeordnet werden kann. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase unterschieden werden, so werden die Kosten insgesamt als Forschungskosten behandelt.

o) Umrechnung von Fremdwährungen

Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das einzelne Konzernunternehmen tätig ist, wird als „funktionale“ Währung angesehen. Diese entspricht bei den Tochterunternehmen der TELES AG der jeweiligen Landeswährung der Unternehmen. Entsprechend wurden alle Aktiva und Schulden mit dem aktuellen Wechselkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt mit den durchschnittlichen monatlichen Wechselkursen des Jahres. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse der Konzernunternehmen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern innerhalb der Sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden bei der Ermittlung des Jahresergebnisses miteinbezogen.

p) Grundsätze der Umsatzerlösrealisierung

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Umsätzen aus Verträgen mit Kunden zusammen. Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden entsprechend der Vorschriften des IFRS 15 realisiert. Die Ermittlung sowie die Erfassung der Erlöse erfolgt dabei anhand des in IFRS 15 erläuterten fünfstufigen Modells. Die Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die vertragliche Leistungsverpflichtung durch die Übertragung des Guts bzw. der Dienstleistung erfüllt ist und der Kunde die Kontrolle darüber erhalten hat. Die Kontrolle über den Nutzen kann über einen Zeitraum oder an einem bestimmten Zeitpunkt übergehen. Der Zeitpunkt, an dem die Leistungsverpflichtung erfüllt wird, ist grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Nutzung durch den Kunden erfolgt. Die Bewertung der Umsatzerlöse erfolgt zum Transaktionspreis. Der Transaktionspreis wird in Relation zum Einzelveräußerungspreis gesetzt und stellt die Gegenleistung des Kunden für die vom Konzern erfüllte Leistungsverpflichtung dar. Finanzierungskomponenten und variable Gegenleistungen bestehen nicht, alle Gegenleistungen sind kurzfristig zahlbar. Die vertraglichen Leistungsverpflichtungen bestehen aus bereits gezahlten Beträgen und die Auflösung erfolgt im Wesentlichen aus festen Beträgen. Rücknahme-, Erstattungs- oder ähnliche Verpflichtungen bzw. bill-and-hold Vereinbarungen bestehen in nicht wesentlichem Umfang.

Im Folgenden wird die Umsatzrealisierung anhand der Geschäftsmodelle der einzelnen operativen Segmente beschrieben:

Segment Telekommunikation (bis 30.09.2023)

Das Leistungsspektrum von TELES Carrier Solutions umfasste im Wesentlichen die nachfolgenden zwei Produkt- und Servicearten.

Wartungsverträge

Für die TELES-Software schlossen Kunden Wartungsverträge ab. Die Laufzeit der Verträge lag bei 12 Monaten mit einer Verlängerungsoption. Die Hauptleistungen innerhalb der Wartungsverträge stellten die Service-Hotline sowie der Erhalt von Software-Updates dar.

Die Service Hotline stand den Kunden bei Bedarf zur Verfügung. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgte über einen Zeitraum hinweg.

Der Vertrag gewährte den Kunden einen Anspruch auf Updates für die TELES-Software und damit der stets neuesten Version der Software. TELES bestimmte den zeitlichen Abstand zwischen den Updates, den Umfang und die Ausgestaltung der aktuellen Software-Updates. Diese stellen insoweit keine eigene Leistungsverpflichtung dar.

Weiterhin bestimmte TELES, ob und wann eine gänzlich neue Software-Version an den Kunden zu übertragen ist. Die neue Software-Version wurde übermittelt, sofern und sobald diese fertiggestellt war. Bei der Zusage zu nicht weiter spezifizierten Software-Versionen handelte es sich um sog. „stand ready obligation“, welche nach IFRS 15 über den Zeitraum des Wartungsvertrags realisiert wird.

Softwarelizenzen

Bei dem Verkauf von Softwarelizenzen handelte es sich um Telekommunikationsprodukte, die Standard-Software darstellen. Die Lizenz gewährte den Kunden ein Nutzungsrecht am (statischen) geistigen Eigentum von TELES (Lizenzgeber) im Zeitpunkt der Einräumung, d.h. die Kunden konnten die lizenzierte Software in der Form und mit den vorhandenen Funktionen zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung nutzen. Daher erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen mit dem Übergang der Lizenz auf den Kunden, d.h. bei der Lieferung der Software.

Segment Pharma

Das Leistungsspektrum im Segment Pharma umfasst im Wesentlichen den Produktverkauf und die Erbringung von Dienstleistungen.

Als Umsatzerlöse werden alle Erträge im Zusammenhang mit Produktverkäufen und erbrachten Dienstleistungen erfasst. Grundlage für Umsatzerlöse bilden Kundenverträge und die darin enthaltenen Leistungsversprechen, die jeweils einzeln identifiziert und ggf. gesondert für Zwecke der Umsatzrealisierung abgebildet werden. Umsatzerlöse werden erfolgswirksam, wenn bzw. sobald das Unternehmen die Verfügungsmacht über Waren oder Dienstleistungen entweder über einen Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt an einen Kunden überträgt. Die Verfügungsmacht liegt bei dem Kunden, wenn dieser den Gebrauch und die Nutzenziehung aus einem Produkt oder einer Dienstleistung eigenständig

bestimmen kann. Im Falle von Produktlieferungen erfolgt eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung, die sich im Rahmen einer Gesamtwürdigung an der Existenz eines Zahlungsanspruchs, der Zuordnung des Eigentumsrechts, der Besitzverschaffung, dem Übergang von Risiken und Chancen sowie Kundenabnahmen ausrichtet. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden abhängig von der Übertragung der Verfügungsmacht entweder zeitpunktbezogen oder über den Zeitraum der Leistungserbringung und nach Maßgabe des erreichten Leistungsfortschritts erfasst.

q) Gestehungskosten

Die Gestehungskosten der verkauften Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Servicekosten, die indirekten Gemeinkosten sowie Wertberichtigungen auf Vorräte.

r) Ergebnis pro Stammaktie

Der unverwässerte Jahresüberschuss je Stammaktie wird auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien berechnet, die während des Berichtszeitraums im Umlauf sind. Eigene Aktien verringern die Anzahl der umlaufenden Stammaktien. Der verwässerte Jahresüberschuss je Stammaktie wird auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien und verwässerten stammnahen Aktien berechnet, die während des Berichtszeitraums im Umlauf sind.

s) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als sonstiger betrieblicher Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts ertragswirksam erfasst.

t) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe ausgewiesener Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und jeweils zugehörige Angaben auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten die tatsächlichen Ergebnisse in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss am wesentlichsten beeinflussen:

- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen (siehe (6))

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

- Neubewertung von Vermögenswerten (Marke und Kundenstamm) im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses (siehe (3))
- Wertminderung/-aufholung von nichtfinanziellen Vermögenswerten (siehe (4))
- Anteilsbasierte Vergütung (siehe (31))
- Leasingverhältnisse – Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes (siehe (6))

u) Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Nach den Vorschriften des IFRS 13 stellt der beizulegende Zeitwert bzw. Fair Value einen Preis dar, der am Hauptmarkt bzw., sofern dieser nicht verfügbar ist, am vorteilhaftesten

Markt durch den Verkauf eines Vermögenswertes erzielt würde bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden müsste. Der beizulegende Zeitwert soll durch Verwendung möglichst marktnaher Bewertungsparameter als Inputfaktoren ermittelt werden.

Die Bemessungshierarchie (Fair-Value-Hierarchie) priorisiert die in die Bewertungsverfahren eingehenden Inputfaktoren in Abhängigkeit von der Marktnähe in drei absteigende Stufen:

Level 1: Die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Level 2: Andere Bewertungsparameter als die in Level 1 enthaltenen notierten Marktpreise, die für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. vom Preis abzuleiten) beobachtbar sind.

Level 3: Umfasst nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungsparameter der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine neuen Unternehmenszusammenschlüsse und damit auch keine zum Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände und Schulden.

4) Standards, Interpretationen und Änderungen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals verbindlich anzuwenden waren

Die TELES AG berücksichtigt in ihrem Konzernabschluss regelmäßig alle ab dem jeweiligen Geschäftsjahr verpflichtend in der EU anzuwendenden Rechnungslegungsnormen und setzt diese um.

Standardänderungen		Anwendungs- pflicht
IFRS 17	Versicherungsverträge, inkl. Änderungen an IFRS 17 sowie die Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen	01.01.2023
IAS 1	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023
IAS 8	Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	01.01.2023
IAS 12	Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: vorübergehende Ausnahme von der Pflicht zur Bilanzierung latenter Steuern, die aus Implementierung der Pillar Two Regelungen resultieren	01.01.2023
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Zyklus 2018–2020 01.01.2023	01.01.2023

Die Anwendung der geänderten Standards hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

5) Standards, Interpretationen und Änderungen, die in zukünftigen Berichtsperioden verbindlich anzuwenden sind (veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards)

Die nachstehend aufgeführten Verlautbarungen des IASB sind bereits veröffentlicht, wobei die Anwendung noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch

die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist nicht vorgesehen.

Standardänderungen/neue Standards		Anwendungspflicht	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 16*	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion	01.01.2024	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 1*	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: 'Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz oder langfristig', inkl. Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens, sowie 'Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen'	01.01.2024	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 1*	Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen'	01.01.2024	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 7*	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnungen: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	Auswirkungen werden noch geprüft
IAS 21**	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	Auswirkungen werden noch geprüft

* Endorsement erfolgt; ** Endorsement ausstehend

(3) Aufgegebener Geschäftsbereich

Zum 1. Oktober 2023 veräußerte der TELES-Konzern das Segment Telekommunikation (TELES Carrier Solutions) mit den Bereichen Entwicklung, Service und Order Management für Bestandskunden (Teilbetrieb) im Rahmen eines Asset Deals. Der Vorstand traf im dritten Quartal 2023 die strategische Entscheidung die Transformation zu einem reinen Pharmaunternehmen im Jahr 2023 abzuschließen.

Das Segment Telekommunikation war im Vorjahr nicht als aufgegebener Geschäftsbereich oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Ergebnisrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgebenden Geschäftsbereich gesondert von den fortzuführenden Geschäftsbereichen darzustellen.

Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

	2023	2022
EUR		
Umsatzerlöse	1.172.188	1.764.710
Materialaufwand	215.839	310.872
Personalaufwand	727.095	977.732
Abschreibungen	586	17.330
Sonstige betriebliche Erträge	1.413	6.716
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206.283	143.523
Betriebsergebnis (EBIT)	23.798	321.968
Finanzergebnis	-23.461	-16.825
Ergebnis vor Steuern (EBT)	337	305.142
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	337	305.142
Ergebnis je Aktie (in Euro) - unverwässert	0,00	0,05
Ergebnis je Aktie (in Euro) - verwässert	0,00	0,05

Der Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich von TEUR 0 (Vj. TEUR 305) ist vollständig den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Auswirkungen der Veräußerung auf die Bilanzposten des Konzerns

	2023
EUR	
Sachanlagevermögen	-2.559
Vorräte	-5.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.510
Sonstige Vermögenswerte	-26.527
Sonstige Rückstellungen	48.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.401
Passive Rechnungsabgrenzung	141.521
Netto-Vermögenswerte und Schulden	163.876
In Zahlungsmitteln erhaltenes Entgelt	90.000
Netto-Zuflüsse an Zahlungsmitteln	90.000

Cashflows aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

	2023
EUR	
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-17.968
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	90.000
Netto-Cashflow des Jahres	72.032

(4) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

2023	Geschäfts- oder Firmen- werte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst geschaf- fene gewerbli- che Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Kundenstamm und Marke	Summe
EUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2023	13.284.118	209.916	168.173	3.347.598	17.009.805
Zugänge aus Erwerb- ben	0	0	0	0	0
Zugänge	0	79.646	12.806	0	92.452
Abgänge	0	15.868	0	0	15.868
Stand 31.12.2023	13.284.118	273.694	180.979	3.347.598	17.086.389
Abschreibungen					
Stand 01.01.2023	13.284.118	146.141	163.718	2.832.593	16.426.569
Zugänge aus Erwerb- ben	0	0	0	0	0
Zugänge	0	36.381	12.534	446.705	495.620
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	15.868	0	0	15.868
Stand 31.12.2023	13.284.118	166.654	176.252	3.279.298	16.906.322
Buchwerte					
Stand 31.12.2023	0	107.040	4.727	68.300	180.067

Die verpflichtende jährliche Werthaltigkeitsprüfung für den Geschäfts- oder Firmenwert der CGU TELES Pharma der Geschäftsbereiche wurde zum 31. Dezember 2023 durchgeführt. Unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 7,07 % beträgt der erzielbare Betrag - als Nutzungswert ermittelt - TEUR 15.526. Die Ermittlung des Nutzungswert basiert auf der internen Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026, die ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 6,1% und eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern und Ertragsteuern von -0,01% auf 1,58% vorsieht.

Im Vorjahr entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

2022	Geschäfts- oder Firmen- werte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst geschaf- fene gewerbli- che Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Kundenstamm und Marke	Summe
EUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2022	0	62.496	0	0	62.496
Zugänge aus Erwerb- ben	13.284.118	96.413	161.491	3.347.598	16.889.620
Zugänge	0	51.006	6.683	0	57.689
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	13.284.118	209.916	168.173	3.347.598	17.009.805
Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	0	62.496	0	0	62.496
Zugänge aus Erwerb- ben	0	65.238	148.030	0	213.268
Zugänge	0	18.406	15.689	657.229	691.324
Wertminderungen	13.284.118	0	0	2.175.363	15.459.481
Abgänge					0
Stand 31.12.2022	13.284.118	146.141	163.718	2.832.593	16.426.569
Buchwerte					
Stand 31.12.2022	0	63.775	4.455	515.005	583.235

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

EUR	Computer- hardware	Büro- und Be- triebsausstat- tung	Einbauten in gemietete Räume	Sonstiges	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2023	530.392	1.451.120	56.129	426.019	2.463.660
Zugänge aus Erwer- ben	0	0	0	0	0
Zugänge	3.084	124.041	0	0	127.124
Abgänge	141.360	14.502	8.154	20.285	184.301
Stand 31.12.2023	392.115	1.560.659	47.976	405.734	2.406.483
Abschreibungen					
Stand 01.01.2023	525.218	279.110	50.299	383.746	1.238.536
Zugänge aus Erwer- ben	0	0	0	0	0
Abschreibung	4.417	116.989	869	6.033	128.308
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-138.801	-14.502	-8.154	-20.285	-152.738
Stand 31.12.2023	390.833	381.761	43.015	369.494	1.185.103
Buchwerte					
Stand 31.12.2023	1.282	1.178.898	4.961	36.240	1.221.381

Im Vorjahr entwickelten sich die Sachanlagen wie folgt:

EUR	Computer- hardware	Büro- und Be- triebsausstat- tung	Einbauten in gemietete Räume	Sonstiges	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2022	530.392	45.254	50.056	370.901	996.603
Zugänge aus Erwer- ben	0	541.562	0	54.849	596.410
Zugänge	0	946.720	6.074	269	953.063
Abgänge	0	82.416	0	0	82.416
Stand 31.12.2022	530.392	1.451.120	56.129	426.019	2.463.660
Abschreibungen					
Stand 01.01.2022	505.129	24.624	39.446	363.723	932.922
Zugänge aus Erwer- ben	0	197.416	0	13.083	210.499
Abschreibung	20.089	57.398	10.854	6.940	95.280
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	164	0	0	164
Stand 31.12.2022	525.218	279.110	50.299	383.746	1.238.372
Buchwerte					
Stand 31.12.2022	5.174	1.171.846	5.830	42.273	1.225.123

(6) Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

EUR	Nutzungsrecht Gebäude	Nutzungsrecht PKW	Nutzungsrecht sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2023	2.035.540	117.366	5.136	2.158.041
Zugänge aus Erwerben	0	0	0	0
Zugänge	928.497	72.209	0	1.000.707
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2023	2.964.038	189.575	5.136	3.158.748
Abschreibungen				
Stand 01.01.2023	733.175	71.554	4.844	809.573
Zugänge aus Erwerben				
Abschreibung	343.751	51.712	291	395.755
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0			0
Stand 31.12.2023	1.076.926	123.266	5.136	1.205.328
Buchwerte				
Stand 31.12.2023	1.887.111	66.308	0	1.953.420

Im Vorjahr entwickelten sich die Nutzungsrechte wie folgt:

EUR	Nutzungsrecht Gebäude	Nutzungsrecht PKW	Nutzungsrecht sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2022	602.027	80.840	3.679	686.546
Zugänge aus Erwerben	803.723	21.916	0	825.639
Zugänge	629.790	14.610	1.456	645.856
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	2.035.540	117.366	5.136	2.158.041
Abschreibungen				
Stand 01.01.2022	471.588	39.119	3.113	513.820
Zugänge aus Erwerben				
Abschreibung	261.587	32.435	1.731	295.753
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0			0
Stand 31.12.2022	733.175	71.554	4.844	809.573
Buchwerte				
Stand 31.12.2022	1.302.365	45.812	291	1.348.468

(7) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Ausleihungen an Personal	59.781	66.055
Genossenschaftsanteile	1.050	1.050
Beteiligungen	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Summe	60.831	67.105

Die Beteiligung an der IVF International der Deutschen Klinik für Fortpflanzungsmedizin GmbH ist unter Beteiligungen mit EUR 0 bilanziert.

(8) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.589.576	4.901.484
Geleistete Anzahlungen	336.574	281.819
Summe	5.926.150	5.183.303

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren handelt es sich um rezeptpflichtige Arzneimittel der EURO RX Arzneimittel GmbH.

(9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	916.720	3.550.393
Wertberichtigungen	-366.098	-68.888
Summe	550.622	3.481.505

(10) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige Vermögenswerte	43.571	131.258
Debitorische Kreditoren	2.705	52.268
Sonstige Forderungen	0	101
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern	1.481.547	731.915
Rechnungsabgrenzungen	95.368	59.831
Summe	1.623.190	975.373

(11) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand und Schecks	299.200	1.492.173
Summe	299.200	1.492.173

Beschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit hinsichtlich der Barmittel und andere Vermögenswerte zwischen dem TELES AG und den einbezogenen Tochterunternehmen bestehen nicht.

(12) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das voll einbezahlte Grundkapital setzt sich zusammen aus 6.233.418 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage des Konzerns entsprechen dem gezeichneten Kapital und der Kapitalrücklage des Mutterunternehmens. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Agio aus Bar- und Sachkapitalerhöhungen sowie Effekte aus der Gewährung von Aktienoptionen für ausgewählte Mitarbeiter im Jahr 2022.

12.1 Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2025 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.184.813,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.184.813 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Des Weiteren ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 931.896,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 931.896 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I).

12.2 Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2021 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapital um bis zu EUR 436.962,00 durch Ausgabe von bis zu 436.962 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital 2021/I). Des Weiteren ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2022 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapital um bis zu EUR 186.379,00 durch Ausgabe von bis zu 186.379 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital 2022/I).

(13) Langfristige Darlehen

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Langfristige Darlehen	883.436	889.050
Summe	883.436	889.050

(14) Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Leasingverbindlichkeiten Miete	1.947.699	1.328.146
Leasingverbindlichkeiten Kfz/sonstiges	67.560	47.297
Summe	2.015.259	1.375.443

Die Leasingverbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 2,0 Mio. (Vj. EUR 1,4 Mio.).

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.659.304	1.100.047
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	355.954	275.396
Summe	2.015.259	1.375.443

Im Jahr 2023 hat es Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse von TEUR 466 (Vj. TEUR 400) gegeben.

(15) Kurzfristige Darlehen

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Kurzfristige Darlehen	8.500.000	8.750.000
Summe	8.500.000	8.750.000

Bei den kurzfristigen Darlehen von EUR 8,5 Mio. (Vj. EUR 8,8 Mio.) handelt es sich um Betriebsmittelkreditlinien für die EURO RX Arzneimittel GmbH.

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.203.418	861.550
Summe	1.203.418	861.550

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. € (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) waren innerhalb eines Jahres fällig.

(17) Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Abschluss- und Prüfungs-kosten	Sonstige Rück-stel-lungen	Rückstel-lung für ausste-hende Rechnun-gen	Personal	Vergütung Aufsichts-rat	Summe
EUR						
Stand per 01.01.2023	204.550	160.201	118.728	59.640	0	543.119
Zuführung	367.726	5.000	15.000	75.600	68.333	531.659
Auflösung	184.808	43.747	118.728	135.240	0	482.523
Stand per 31.12.2023	387.468	121.454	15.000	0	68.333	592.256

Stand per 01.01.2022	62.000	24.378	0	53.934	0	140.312
Veränderung des Konsolidierungskrei-ses	39.950	45.160	233.025	0	0	318.135
Zuführung	102.600	92.088	0	5.706	0	200.394
Auflösung	0	0	168.723	0	0	168.723
Stand per 31.12.2022	204.550	161.627	64.302	59.640	0	490.119

Die Rückstellungen sind vollständig kurzfristig. Die Unsicherheit der Rückstellungsbeträge ergibt sich aus den zum Teil noch nicht erfolgten Rechnungseingang oder dem unsicheren Zeitpunkt der Inanspruchnahme der jeweiligen Rückstellung.

(18) Tatsächliche und latente Steuerschulden

Die tatsächlichen und latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Steuerschulden	292.879	664.483
Latente Steuerschulden	35.946	163.623
Summe	328.826	828.106

Die latenten Steuerschulden stammen aus den folgenden Bilanzpositionen:

EUR	31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	54.606
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	0	589.444
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	500.695	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	107.409	0
Latente Steuern auf stpfl. Temporäre Differenzen	608.104	644.050
Bilanzausweis	0	35.946

Die latenten Steuerschulden im Jahr 2022 stammten aus den folgenden Bilanzpositionen:

EUR	31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	156.747
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	0	421.915
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	331.939	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	83.101	0
Latente Steuern auf stpfl. Temporäre Differenzen	415.040	578.662
Bilanzausweis	0	163.623

(19) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Call Option Pharma	3.009.300	3.015.500
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.009.300	3.015.500
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Übrige Verbindlichkeiten	236.610	174.501
Verbindlichkeiten aus Rechnungsabgrenzung	6.584	121.618
Kreditorische Debitoren	66.687	35.595
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	64.044	34.165
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	12.895	4.718
Summe nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	386.819,94	370.598
Summe	3.396.119,94	3.386.098

Die Call Option Pharma setzt sich zusammen aus der Call Option EURO RX mit TEUR 3.009 (Vj. TEUR 3.009) und der Call Option GVL mit TEUR 0 (Vj. TEUR 6).

(20) Umsatzerlöse

	2023	2022
EUR		
Pharma	59.279.872	73.372.647
Summe	59.279.872	73.372.647

	2023	2022
EUR		
Pharma	59.279.872	73.372.647
Deutschland	19.492.413	39.743.948
Europa	39.729.008	33.603.113
Sonstige	58.451	25.586
Summe	59.279.872	73.372.647

(21) Materialaufwand

Der Materialaufwand fällt nahezu ausschließlich für den Einkauf von Medikamenten an.

EUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.657.755	70.067.957
Aufwendungen für bezogene Leistungen	294.840	161.558
Summe	55.952.595	70.229.515

(22) Personalaufwand

EUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	1.639.820	1.727.574
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	493.935	529.040
davon Aufwendungen für Altersversorgung	7.400	8.875
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	464.682
Summe	2.133.755	2.721.297

Die im Jahr 2022 ausgegebenen Aktienoptionen können bei Erreichen eines Erfolgsziels frühestens nach 4 Jahren und spätestens nach 7 Jahren ausgeübt werden. Vor diesem Hintergrund wurde der korrespondierende Personalaufwand innerhalb des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 in voller Höhe bilanziert. Für weitere Informationen siehe Anhang Angabe (31) Anteilsbasierte Vergütungen.

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 52 Mitarbeiter im TELES Konzern beschäftigt.

(23) Abschreibungen und Wertminderungen

Die Entwicklung der Abschreibungen im Jahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Abschreibungen	Stand 01.01.2023	Zugänge	Wertaufho- lungen	Abgänge	Stand 31.12.2023
EUR					
Geschäfts- oder Firmenwerte	13.284.118	0	0	0	13.284.118
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	146.141	36.381	0	15.868	166.654
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	163.718	12.534	0	0	176.252
Kundenstamm und Marke	2.832.593	446.705	0	0	3.279.298
Computerhardware	525.218	4.417	0	-138.801	668.436
Büro- und Betriebsausstattung	279.110	116.989	0	14.502	381.597
Einbauten in gemietete Räume	50.299	869	0	-8.154	59.322
Sonstige Sachanlagen	383.746	6.033	0	-20.285	410.063
Nutzungsrecht Gebäude	733.175	343.751	0	0	1.076.926
Nutzungsrecht PKW	71.554	51.712	0	0	123.266
Nutzungsrecht sonstige	4.844	291	0	0	5.136
Summe	18.474.515	1.019.683	0	-136.870	19.631.068

Die Entwicklung der Abschreibungen im Jahr 2022 stellt sich wie folgt dar:

Abschreibungen	Stand 01.01.2022	Zugänge aus Er- werb	Zugänge	Wertminde- rungen	Ab- gänge	Stand 31.12.2022
EUR						
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	13.284.118	0	13.284.118
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	62.496	65.238	18.406	0	0	146.141
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	148.030	15.689	0	0	163.718
Kundenstamm und Marke	0	0	657.229	2.175.363	0	2.832.593
Computerhardware	505.129	0	20.089	0	0	525.218
Büro- und Betriebsausstattung	24.624	197.416	57.398	0	164	279.110
Einbauten in gemietete Räume	39.446	0	10.854	0	0	50.299
Sonstige Sachanlagen	363.723	13.083	6.940	0	0	383.746
Nutzungsrecht Gebäude	471.588	0	261.587	0	0	733.175
Nutzungsrecht PKW	39.119	0	32.435	0	0	71.554
Nutzungsrecht sonstige	3.113	0	1.731	0	0	4.844
Summe	1.509.238	423.767	1.082.357	15.459.481	164	18.474.515

(24) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
EUR		
Sonstige	89.263	42.429
Periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54.506	18.033
Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz	25.267	44.814
Erträge aus Anlageverkäufen	42	29.777
Erträge aus Kursdifferenzen	3.383	6.106
Summe	172.461	141.159

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
EUR		
Abschluss- und Prüfungskosten	958.779	318.178
Kosten der Warenabgabe	611.098	516.766
Forderungsverluste	324.833	0
Rechts- und Beratungskosten	206.041	197.520
Reparaturen und Instandhaltungen	103.130	95.974
Aufsichtsrat	100.000	100.000
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	96.820	89.450
Fahrzeugkosten	69.834	61.714
Mietnebenkosten	33.716	81.535
Fremdleistungen	46.323	34.638
Reisekosten	14.160	34.345
Marketing und Vertrieb	14.756	35.383
IT, Telekommunikation	9.976	10.718
Verschiedene	181.863	104.372
Summe	2.771.328	1.680.594

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf die hohen Abschluss- und Prüfungskosten zurückzuführen.

(26) Finanzergebnis

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Zinserträge	3.538	756
Zinsaufwendungen	594.769	328.153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	489.401	212.409
Zinsaufwand Leasing	105.369	115.744
Finanzergebnis	-591.232	-327.397

(27) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unterliegen der Körperschaftsteuer (einschließlich des Solidaritätszuschlags) und der Gewerbesteuer. Die Höhe der Ertragsteuern bemisst sich an dem so ermittelten zu versteuernden Einkommen bzw. am so ermittelten Gewerbeertrag. Latente Steuern wurden aufgrund von temporären Abweichungen zwischen steuerlichem Ansatz von Vermögenswerten und Schulden und dem Wertansatz in der IFRS-Bilanz berechnet. Soweit eine Realisierung der künftigen rechnerischen Steuervorteile aus aktiven latenten Steuern nicht wahrscheinlich ist, werden diese wertberichtigt.

Die latenten Steuern und tatsächlichen Aufwendungen für Ertragsteuern stellen sich für die Geschäftsjahre wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Tatsächlicher Steueraufwand	3.954	79.379
Latenter Steuerertrag	-139.484	-884.477
Auflösung Steuerrückstellung	0	-240.266
Summe Ertragssteuern	-135.530	-1.045.365

Der sich bei Anwendung des Ertragsteuersatzes von 31,225% (Körperschaftsteuer 15%, Solidaritätszuschlag 0,825% und Gewerbesteuersatz 14,35%) ergebende Steueraufwand und -ertrag lässt sich wie folgt zum tatsächlichen Steueraufwand überleiten:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.016.259	-17.987.413
Anzuwendender Steuersatz	31,225%	31,225%
Erwarteter Steuerertrag	941.827	5.616.570
Steuerliche Überleitungsrechnung		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-92.223	-3.898.041
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-742.945	-912.262
Periodenfremde Steuern	-42	240.266
Sonstige Effekte	28.913	-1.169
Tatsächlicher Steuerertrag (+)/ Steueraufwand (-)	135.530	1.045.365

Bei den nicht abzugsfähigen Aufwendungen des Vorjahres handelt es sich im Wesentlichen um die Anwendung des Steuersatzes auf die Abwertung des Goodwill im Segment Pharma.

Die TELES AG verfügt per 31. Dezember 2023 noch über ungenutzte steuerliche Verluste zur Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 70.950 (Stand 31.12.2022) bzw. einen Verlustvortrag zur Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 76.963 (Stand 31.12.2022).

(28) Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verfügt über Finanzinstrumente folgender Kategorien:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Finanzielle Vermögenswerte		
die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bzw. Kredite und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550.622	3.481.505
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	299.200	1.492.173
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	46.276	183.626
Summe Finanzielle Vermögenswerte	896.097	5.157.303
Finanzielle Verbindlichkeiten		
die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		
Langfristige Darlehen	883.436	889.050
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.659.304	1.100.047
Kurzfristige Darlehen	8.500.000	8.750.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.203.418	819.258
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	355.954	275.396
Call Option Pharma	3.009.300	3.015.500
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten	15.611.413	14.849.251

Der Fair Value sämtlicher Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen ihrem Buchwert.

In den Finanziellen Vermögenswerten ist die Beteiligung an der IVF International der Deutschen Klinik für Fortpflanzungsmedizin GmbH mit EUR 0 enthalten. Die Gesellschaft verfügt nicht über Finanzinstrumente anderer Kategorien.

a) **Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, bzw. Kredite und Forderungen**

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	550.622	3.481.505
Summe	550.622	3.481.505

Bei den zum 31. Dezember 2023 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich nahezu ausschließlich um solche aus dem Firmenkundengeschäft (Verträge werden in der Regel mit mittelständischen Unternehmen abgeschlossen). Diese Forderungen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Es besteht keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und nur geringe Korrelationen bestehen. Darüber hinaus werden die Forderungsausfallrisiken durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner sowie durch Vorauszahlungen vermindert.

Die Bonität der Vertragspartner wird laufend überwacht. Bei deutlicher Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners ist die Gesellschaft bestrebt, bestehende Positionen schnellstmöglich abzubauen. Neue Positionen werden mit solchen Vertragspartnern dann nicht mehr eingegangen.

Aus Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich folgende ergebniswirksame Effekte:

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Wertberichtigungen	343.491	22.227
Wertaufholungen	26.260	66.640
Summe	-317.231	44.413

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelte sich folgendermaßen:

EUR	31.12.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	366.098	30.022	26.260	343.491	68.888

Hinsichtlich der Bonität von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder im Verzug noch wertgemindert sind, wird auf die weiter untenstehenden Ausführungen zum Kreditrisiko verwiesen.

TELES wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Wertminderungsansatz an, angepasst um prospektive Erwartungen. In Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderungen wurden im Jahr 2023 konzerneinheitlich Wertberichtigungen auf die Forderungen vorgenommen. Die Wertberichtigungen basieren auf folgender Matrix:

Zahlungsverzug in Tagen				
Fälligkeit	> 30	>90	>180	>360
Wertminderung	10%	50%	70%	90%

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten solche, bei denen ein Zahlungsverzug vorliegt, die jedoch nicht als wertgemindert angesehen werden:

in EUR		Zahlungsverzug				Summe
	Kein Zahlungsverzug, keine Wertminderung	<= 3 Monate	> 3 Monate <= 6 Monate	> 6 Monate <= 1 Jahr	> 1 Jahr	
31.12.2023	396.329	0	0	0	0	396.329
31.12.2022	2.252.981	26.268	1.750	-5.668	-1.339	2.273.991

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht im Wesentlichen deren Buchwert. Für weitere Informationen wird auf Erläuterung (6) verwiesen.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	883.436	889.050
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.659.304	1.100.047
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	2.542.740	1.989.098
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Darlehen - Betriebsmittellinie EURO RX	8.500.000	8.750.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.203.418	861.550
Call Option Pharma	3.009.300	3.015.500
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	355.954	275.396
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.068.673	12.902.446
Summe Finanzielle Verbindlichkeiten	15.611.413	14.891.543

c) Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die TELES-Gruppe fällige Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten hat, die durch Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte nicht beglichen werden können. Der Ansatz der TELES-Gruppe zur Liquiditätssteuerung besteht darin, die Zahlungsfähigkeit für fällige finanzielle Verpflichtungen jederzeit durch das Vorhalten ausreichender Liquidität sicherzustellen. Es wird folglich ausreichend Liquidität vorgehalten, um sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch in Stressszenarien fällige Verpflichtungen begleichen zu können.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

GJ 2023 EUR	täglich fällig	bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Darlehen	0	6.767	131.486	669.412	79.696	887.361
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	1.659.304	0	1.659.304
Kurzfristige Darlehen - Betriebsmittellinie EURO RX	8.925.000	0	0	0	0	8.925.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147.681	826.424	47.725	0	0	1.021.830
Call Option Pharma	0	0	3.009.300	0	0	3.009.300
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	88.989	266.966	0	0	355.954
Summe	9.072.681	922.179	3.455.476	2.328.717	79.696	15.858.749

GJ 2022 EUR	täglich fällig	bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Darlehen - Kommissioniereinheit EURO RX	0	4.668	125.188	592.990	250.376	973.221
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	1.067.453	0	1.067.453
Kurzfristige Darlehen - Betriebsmittellinie EURO RX	8.968.750	0	0	0	0	8.968.750
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	655.118	158.708	47.725	0	0	861.550
Call Option Pharma	0	0	3.015.500	0	0	3.015.500
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	68.413	206.029	0	0	274.443
Summe	9.623.868	231.788	3.394.442	1.660.443	250.376	15.160.917

Die Schulden aus Finanzierungstätigkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	Zahlungs- wirksam	Zahlungs- unwirksam	31.12.2023
EUR				
Langfristige Darlehen	889.050	-5.614	0	883.436
Kurzfristige Darlehen	8.750.000	-250.000	0	8.500.000
Leasingverbindlichkeiten	1.375.443	-360.891	1.000.707	2.015.259
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	11.014.493	-616.505	1.000.707	11.398.695

Auf Basis des Stichtagswerts zum 31.12.2023 ergäbe sich bei einer Erhöhung um 0,5 Prozentpunkten eine stärkere Zinsbelastung um TEUR 40.

d) Marktrisiken, Zinsrisiken und Währungsrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, dass veränderte Einkaufs- und Verkaufspreise einen negativen Effekt auf das Ergebnis der TELES-Gruppe oder ihrer Vermögenswerte hat. Das Marktrisiko wird dezentral gesteuert, um die Marktparameter nah am Produkt zu kontrollieren und zu steuern.

Zinsrisikopositionen entstehen üblicherweise aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten. Für die Betriebsmittellinie besteht eine variable Verzinsung deren Effekt auf das Ergebnis eng überwacht wird.

Es bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken.

e) Ausfallrisiken

Als Ausfallrisiko gilt das Risiko, dass die Vertragspartner – im Kunden – ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können und dies für die TELES zu einem Verlust führen wird. Zur Steuerung der Ausfallrisiken wird eine Überprüfung der Bonität vorgenommen. Für weitere Details zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferung wird auf Erläuterung (28) verwiesen.

(29) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen sowie deren Angehörige, die auf die TELES AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die TELES AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete Tochterunternehmen und zum beizulegenden Zeitwert oder at-equity einbezogene Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne. Ferner gehören die Organmitglieder der TELES AG dazu, deren Bezüge dem Vergütungsbericht bzw. in Erläuterung (27) zu entnehmen sind. Die Forderungen und Verbindlichkeiten der TELES-Gruppe gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen haben mit Ausnahme von Darlehen für ein Mitglied der Geschäftsführung eine Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Vereinbarung mit der Apotheke in der Deutschen Klinik e. K.

Zwischen der Apotheke in der Deutschen Klinik e. K. und der TELES AG besteht eine Vereinbarung für Sicherheitengestellung. Zwischen der Apotheke in der Deutschen Klinik e. K. und Unternehmen der TELES-Gruppe bestehen Vereinbarungen zum Kauf und Verkauf von Waren und zur Nutzung von Dienstleistungen. Zum 31.12.2023 bestehen Forderungen von EUR 1.806 (Vj. EUR 0). Zum 31.12.2023 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 91.328 (Vj. EUR 65.339). Der Betreiber der Apotheke ist Gesellschafter der TELES AG mit maßgeblichem Einfluss.

Vereinbarung mit der SK Treuhand Dr. Schmieta + Partner mbB

Zwischen der SK Treuhand Dr. Schmieta + Partner mbB und Unternehmen der TELES-Gruppe bestehen Steuerberatungsverträge zur Durchführung der monatlichen Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie für Steuerberatungsleistungen. Zum 31.12.2023 bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der SK Treuhand Dr. Schmieta + Partner mbB in Höhe von EUR 12.669 (Vj. EUR 14.328). Das Aufsichtsratsmitglied Markus Schmieta ist Partner der Gesellschaft.

Vereinbarung mit einem Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss

Bei der Übernahme der EURO RX unter fremden Dritten hat die TELES AG einen Vertrag mit der Call-Option für die verbleibenden Anteile der EURO RX unterzeichnet (siehe (19)). Die Call-Option ist jederzeit bis zum 31. Oktober 2029 ausübbar und wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit EUR 3,0 Mio. bilanziert. Der Vertragspartner der TELES ist Gesellschafter der TELES AG mit maßgeblichem Einfluss.

Vereinbarung mit einem Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss

Zwischen einem Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss und der TELES AG besteht ein Darlehensvertrag über EUR 0,1 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 20.12.2025.

Vereinbarung mit der Fertimed Pharma GmbH

Zwischen der Fertimed Pharma GmbH und einem Unternehmen der TELES-Gruppe bestehen Vereinbarungen zum Kauf und Verkauf von Waren, zur Gewährung von Darlehen, zur Nutzung von Dienstleistungen und Mietobjekten. Der Gesellschafter der Fertimed ist Gesellschafter der TELES AG mit maßgeblichem Einfluss.

Vereinbarung mit der Evermeds GmbH

Zwischen der Evermeds GmbH und einem Unternehmen der TELES-Gruppe bestehen Vereinbarungen zur Nutzung von Dienstleistungen. Die Evermeds ist ein 100%-Tochterunternehmen der Fertimed Pharma GmbH.

Vereinbarung mit Management in Schlüsselpositionen

Zwischen einem Unternehmen der TELES-Gruppe und einem Mitglied der Geschäftsführung bestehen Vereinbarungen für die Erbringung von Dienstleistungen und der Gewährung von Darlehen.

	Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen		Verbindlichkeiten gegen- über nahestehenden Per- sonen und Unternehmen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
EUR				
Apotheke in der Deutschen Klinik e. K.	1.806	0	91.328	65.398
SK Treuhand Dr. Schmieta + Partner mbB	0	0	12.669	14.328
Evermeds GmbH	0	50.494	4.528	0
FertiMed Pharma GmbH	0	2.181.926	25.000	6.005
Gesellschafter mit maßgebli- chem Einfluss	0		100.000	
Aufsichtsrat	0	0	0	30.000
Vorstand	0	0	0	0
Management in Schlüsselpositio- nen	44.881	47.555	0	0
Summe	46.687	2.279.975	233.525	115.731

	Verkauf von Waren / Dienstleistungen an		Erwerb von Waren / Dienstleistungen von	
	2023	2022	2023	2022
EUR				
Apotheke in der Deutschen Klinik e. K.	31.339	4.933.475	7.002.794	56.047
SK Treuhand Dr. Schmieta + Partner mbB	0	6.235	64.150	54.223
Evermeds GmbH	63.520	105.555	0	0
FertiMed Pharma GmbH	4.181.637	4.826.376	1.894.018	19.861.505
Gesellschafter mit maßgebli- chem Einfluss	0	0	100.000	0
Aufsichtsrat	0	0	0	0
Vorstand	0	0	0	0
Management in Schlüsselpositio- nen	0	15.000	6.000	8.300
Summe	4.276.496	9.886.641	9.066.962	19.980.075

In der Berichtsperiode hat es keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte For-
derungen gegeben.

(30) Vergütung des Schlüsselmanagements (Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB und IAS 24)

Gesamtbezüge Vorstand EUR	Oliver Olbrich	
	2023	2022
Festvergütung	190.000	190.000
Nebenleistungen	10.000	10.000
Einjährige var. Vergütung	0	0
Mehrjährige var. Vergütung	0	206.191
Gesamtvergütung	200.000	406.191

Dem Vorstand steht für das Geschäftsjahr 2023 neben den Festvergütungen und Nebenleistungen sicher verdiente variable Vergütungen in Höhe von EUR 0 (Vorjahr: EUR 0) zu. Nach Abzug bereits ausgezahlter Entgeltbestandteile wurden entsprechende Verbindlichkeiten gebildet. Bei diesen Vergütungen handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen. Somit betragen die Bezüge des Geschäftsjahres 2023 EUR 200.000 (Vj. EUR 200.000). Um die finanziellen Leistungsanreize für den Vorstand und die Geschäftsleitung enger an die Interessen langfristig orientierter Aktionäre auszurichten wurde ab Dezember 2021 ein Aktienoptionsprogramm eingeführt. An dem bestehenden Aktienoptionsprogramm nehmen die Mitglieder des Vorstands teil. Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2023 keine Aktienoptionen gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats EUR	2023	2022
Joachim Schwarzer (Aufsichtsratsvorsitzender)	50.000	50.000
Markus Schmieta (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	30.000	30.000
Hartmut Brandt	20.000	20.000
Gesamtvergütung	100.000	100.000

Neben den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zählt TELES die zwei Geschäftsführer der Tochterunternehmen zum Schlüsselmanagement nach IAS 24. Die Gesamtvergütung für das gesamte Schlüsselmanagement beträgt somit insgesamt EUR 540.400 (Vorjahr:

EUR 774.191) und ist insgesamt kurzfristig. Für weitergehende Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen.

(31) Anteilsbasierte Vergütungen

Im Jahr 2023 wurden keine anteilsbasierten Vergütungen gewährt.

(32) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr in Umlauf befindlichen Stammaktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2023 bei EUR -0,21 (Vorjahr: EUR -2,67):

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Auf die TELES-Aktionäre entfallendes Periodenergebnis	-2.880.392	-16.636.906
Stammaktien zum 1. Januar des Geschäftsjahres	6.233.418	6.233.418
Neue Stammaktien aus Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr	0	0
Stammaktien zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	6.233.418	6.233.418
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	6.233.418	6.233.418
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,46	-2,67

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie, mit dem Unterschied, dass sich die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien um die Anzahl der Aktien aus potenziellen Optionsausübungen erhöht.

	31.12.2023	31.12.2022
EUR		
Auf die TELES-Aktionäre entfallendes Periodenergebnis	-1.308.048	-16.636.906
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (in Stück)	6.233.418	6.233.418
Auswirkungen der potenziell verwässernden Aktien aus Aktienoptionen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	6.233.417	6.233.418
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,21	-2,67

Die potenziellen Aktien aus Optionen werden nicht in die Berechnung der Verwässerung einbezogen, weil sie zu einem höheren verwässerten Ergebnis führen würden.

(33) Segmentberichterstattung

Im TELES-Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung aus der Steuerung der Geschäftstätigkeit. Die Aufteilung der Unternehmensbereiche entspricht der internen Organisationsstruktur und der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

Die Segmenterfolge werden beim TELES-Konzern vor allem anhand der Umsatzerlöse sowie des EBIT gemessen.

Der TELES-Konzern ist in die Segmente „Pharma“ und „Telekommunikation“ eingeteilt.

Das Segment Pharma vereint das Managen von großen Datenvolumina in der Pharmaindustrie und die Arzneimittelversorgung mit einem Fokus auf die Digitalisierung und die Prozessoptimierung entlang der pharmazeutischen Wertschöpfungsketten.

Im Segment Telekommunikation liefert TELES Carrier Solutions Digitalisierungslösungen für die Entwicklung und Wartung von Telekommunikationsnetzen an nationale oder internationale Carrier (Fest- oder Mobilnetzbetreiber).

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen und sind analog den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu verstehen. Daher braucht keine Überleitungsrechnung aufgrund von Unterschieden zwischen interner Bewertung und Bewertung nach IFRS vorgenommen zu werden.

Zwischen den Gesamtbeträgen der berichtspflichtigen Segmente und den Werten im Gesamtkonzern bestehen keine Differenzen.

in EUR	Pharma		Telekommunikation		aufgegebene Geschäftsbe- reiche		Konzern	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse	59.279.872	73.372.647	1.172.188	1.764.710	1.172.188	1.764.710	59.279.872	73.372.647
Rohertrag	3.327.277	3.142.554	956.349	1.453.838	956.349	1.453.838	3.327.277	3.142.554
Abschreibungen	848.892	889.690	170.791	192.667	0	0	1.019.683	1.082.357
Wertminderung	0	15.459.481	0	0	0	0	0	15.459.481
EBITDA	98.091	308.035	-1.479.637	-1.104.245	23.798	321.968	-1.405.344	-1.118.177
EBIT	-750.801	-16.041.136	-1.650.428	-1.296.912	23.798	321.968	-2.425.028	-17.660.016
Sonstige Zinsen und ähnliche Er- träge	3.538	756	0	0	0	0	3.538	756
Zinsen und ähnli- che Aufwendungen	540.055	265.130	78.176	79.848	23.461	16.825	594.769	328.153
Steuern vom Ein- kommen und vom Ertrag	-135.488	-805.166	-42	-240.198	0	0	-135.530	-1.045.365
Ergebnis nach Steu- ern aus fortgeführ- ten Geschäftsberei- chen	-1.106.676	-15.499.342	-1.774.054	-1.442.706			-2.880.729	-16.942.048
Ergebnis nach Steu- ern aus nicht fort- geführten Ge- schäftsbereichen	0	0			337	305.142	337	305.142
Periodenergebnis	-1.106.676	-15.499.342	-1.774.054	-1.442.706	337	305.142	-2.881.067	-16.636.906
Investitionen	216.493	1.004.409	3.084	6.342	0	0	219.577	1.010.751

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu Umsatzerlösen gemäß IFRS 8.33 (a) nach geografischen Tätigkeitsbereichen des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

	2023	2022
EUR		
Deutschland	19.492.413	39.743.948
Dänemark	18.131.013	16.214.337
Großbritannien	13.676.573	11.723.034
Niederlande	3.044.521	2.019.555
Irland	2.866.660	1.645.716
Sonstiges Ausland	2.068.692	2.000.471
Summe	59.279.872	73.347.061

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt auf Basis des Standorts des Kunden.

Der Sitz der einzelnen Konzerngesellschaften ist Deutschland, der Konzern verfügt damit für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 ausschließlich über langfristige Vermögenswerte im Inland.

Der Konzern erwirtschaftet überdies im Geschäftsjahr 2023 Umsätze mit einzelnen Kunden, die mehr als 10 % der Gesamtumsätze ausmachen.

Auf wesentliche Kunden entfallen Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 9.172 und TEUR 6.932. Die betreffenden Umsatzerlöse sind vollständig dem Segment Pharma zuzuordnen.

(34) Befreiung nach § 264 III HGB

Die folgenden Tochterunternehmen machen für das Geschäftsjahr 2023 von der Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- EURO RX Arzneimittel GmbH, Wedemark
- GVL Rechenzentrum GmbH, Berlin
- EISIG Health GmbH

(35) Honorare des Abschlussprüfers

Durch den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023, MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, wurden Honorare von insgesamt EUR 165.000 (Vorjahr: Rödl & Partner EUR 667.000) berechnet. Diese betrafen mit EUR 165.000 (Vorjahr: Rödl & Partner EUR 667.000) Abschlussprüfungsleistungen für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

(37) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in dem im Corporate Governance Bericht dargestellten Umfang. Die Entsprechungserklärung wird auch auf der Internetseite <https://www.teles.com/investor-relations/corporate-governance.html> der Gesellschaft veröffentlicht.

(38) Kapitalmanagement

Der TELES-Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Das Kapitalmanagement umfasst sowohl das gesamte bilanzielle Eigen- als auch das zinstragende Fremdkapital. Zusammenfassende quantitative Angaben zum gemanagten Kapital sind der Bilanz sowie den entsprechenden Anhang Angaben zu entnehmen.

	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	in % der Bilanzsumme	TEUR	in % der Bilanzsumme
Eigenkapital	-5.104	-43%	-2.224	-15%
Fremdkapital	16.919	143%	16.580	115%
Gesamtkapital	11.815	100%	14.356	100%

Berlin, den 08. April 2024
TELES Aktiengesellschaft

Sascha Knoche
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die TELES Aktiengesellschaft, Berlin:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TELES Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der TELES Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in dem Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Teile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die unter „Sonstige Informationen“ genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang unter dem Abschnitt "2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze" und auf die Angaben im Lagebericht unter den Abschnitten "Potenziell bestandsgefährdende Risiken", "Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation" und "Finanzierung der Unternehmensfortführung" in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft auch zukünftig auf zusätzliche Mittel aus Kapitalmaßnahmen angewiesen sein wird. Der Vorstand sieht die innerhalb des TELES-Konzerns zur Verfügung stehenden Finanzmittel für ausreichend an, um den voraussichtlichen Finanzmittelbedarf der TELES bis Ende des Jahres 2025 abzudecken. Hierbei berücksichtigt der Vorstand auch die Möglichkeit der Stärkung der Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft durch Konzernumlagen, Gewinnausschüttungen und/oder Darlehen durch die Tochtergesellschaft EURO RX Arzneimittel GmbH.

Der Vorstand der TELES AG weist darauf hin, dass der Fortbestand des Unternehmens und damit des Konzerns davon abhängt, dass die geplanten Umsätze der Konzerntochter EURO RX für die kommenden Monate nicht nachhaltig unterschritten werden und die zugesagten zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von EUR 0,6 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden. Die Risiken in diesem Zusammenhang bestehen darin, ob die EURO RX zukünftig wieder in der Lage sein wird, mit positiven Margen zu wachsen, positive Ertragsüberschüsse und freie Liquidität zu erwirtschaften und die für die TELES AG notwendigen Unterstützungsbeiträge leisten kann, ohne die eigene Entwicklung zu gefährden.

Wie in dem Abschnitt im Anhang unter "1 Allgemeine Angaben" und auf die Angaben im Lagebericht unter den Abschnitten "Potenziell bestandsgefährdende Risiken", "Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation" und "Finanzierung der Unternehmensfortführung" dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gründe für die Bestimmung der wesentlichen Unsicherheit als bedeutsamstes beurteiltes Risiko wesentlicher falscher Darstellungen

Der Konzernabschluss der TELES Aktiengesellschaft ist unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt worden. Wie im vorangegangenen Abschnitt erläutert, liegen Umstände vor, die den Bestand der TELES Aktiengesellschaft gefährden können. Aufgrund der Bedeutung für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht sowie aufgrund der bestehenden Unsicherheit über das Eintreten der Annahmen und Bedingungen, die der mittelfristigen Unternehmensplanung zugrunde liegen, war die Beurteilung der Angemessenheit der unterstellten Prämisse der Unternehmensfortführung für uns im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns damit auseinandergesetzt, ob die Aufstellung des Konzernabschlusses unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Darstellung der dazugehörigen Angaben

im Konzernanhang und zusammengefassten Lagebericht angemessen sind. Dabei haben wir neben der Befragung der gesetzlichen Vertreter insbesondere die Liquiditätsprognosen und Pläne der gesetzlichen Vertreter für künftige Maßnahmen dahingehend geprüft, ob die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen plausibel und unter den gegebenen Umständen realisierbar sind. Die Erfolgsaussichten der Umsetzung der geplanten Maßnahmen haben wir kritisch auf ihre Plausibilität hin gewürdigt und Prüfungsnachweise eingesehen. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit der Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht geprüft.

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen halten wir die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die dieser Annahme zugrundeliegenden Prämissen für angemessen.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Neben dem im Abschnitt "Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit" beschriebenen Sachverhalt lagen aus unserer Sicht keine weiteren bedeutsamen Sachverhalte vor.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- der Verweis auf die Konzernklärung zur Unternehmensführung mit Corporate-Governance-Bericht gemäß § 315d HGB und die Informationen, auf die sich der Verweis bezieht,
- der Verweis auf den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG und die Informationen, auf die sich der Verweis bezieht,
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefasste Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefasste Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "KA Teles 2023.zip" (SHA1: fab12b9253d4df00ec9626063b9a7409e33b2b1a) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat.

Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt.

Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Amtsgericht Charlottenburg am 27. Februar 2024 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir wurden am 11. März 2024 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der TELES Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Mathias Thiere.

Berlin, den 23. April 2024

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thiere
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und den Vorstand der TELES AG bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er hat sich zeitnah schriftlich und mündlich über die Lage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens informieren lassen. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden.

Beratungsschwerpunkte 2023

In neun Aufsichtsratssitzungen und einer Vielzahl informeller Besprechungen hat der Aufsichtsrat über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beraten und Entscheidungen zur strategischen Weiterentwicklung der TELES AG getroffen. An den Aufsichtsratssitzungen nahmen sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teil. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hielt regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022, Rödl & Partner, gab es vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2023 einen intensiven Austausch.

Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Vorstand darin überein, dass das Geschäftsjahr 2023 nicht zufriedenstellend verlaufen ist. Vor diesem Hintergrund stand die strategische Neuausrichtung des TELES-Konzerns im Zentrum der Beratungen: Das Geschäftsfeld „Carrier Solutions“ wurde zum 1. Oktober 2023 im Rahmen eines Asset Deal veräußert. Die Fokussierung der TELES auf den Wachstumsmarkt Pharma schafft gute Voraussetzungen für einen nachhaltigen Turnaround.

Der Aufsichtsrat teilt die Ausführungen des Vorstandes im Lagebericht, wonach der Fortbestand des Unternehmens vor allem davon abhängt, dass die geplanten Umsätze der Tochtergesellschaft EURO RX Arzneimittel GmbH nicht nachhaltig unterschritten werden und die zugesagten zusätzlichen Finanzmittel in Höhe von EUR 0,6 Mio. ausreichend sind oder erforderlichenfalls aufgestockt werden. Die vorgesehene Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen reduziert nicht nur die Fremdkapitalfinanzierung des operativen Geschäfts, sie schafft auch Möglichkeiten für M&A-Maßnahmen.

Prüfungsergebnisse

Wegen der späten Beendigung der Abschlussprüfung 2022 durch Rödl & Partner erfolgte die Bestellung der MSW GmbH als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2023 auf Antrag der TELES AG gem. § 318 Abs. 4 HGB durch das Amtsgericht Charlottenburg. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Abschlussprüfer kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht zum 31.12.2023 in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung hält der Abschlussprüfer die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit für zutreffend. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer der TELES AG für das Geschäftsjahr 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss erteilt.

Beschluss

Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 23.04.2024 den von der Gesellschaft aufgestellten und von dem Abschlussprüfer MSW GmbH geprüften Jahresabschluss 2023 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem mit Beschluss vom 23.04.2024 den von der Gesellschaft aufgestellten und von dem Abschlussprüfer MSW GmbH geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2023 geleistete Arbeit.

Berlin, 23.04.2024

Der Aufsichtsrat

Joachim Schwarzer

Vorsitzender des Aufsichtsrates